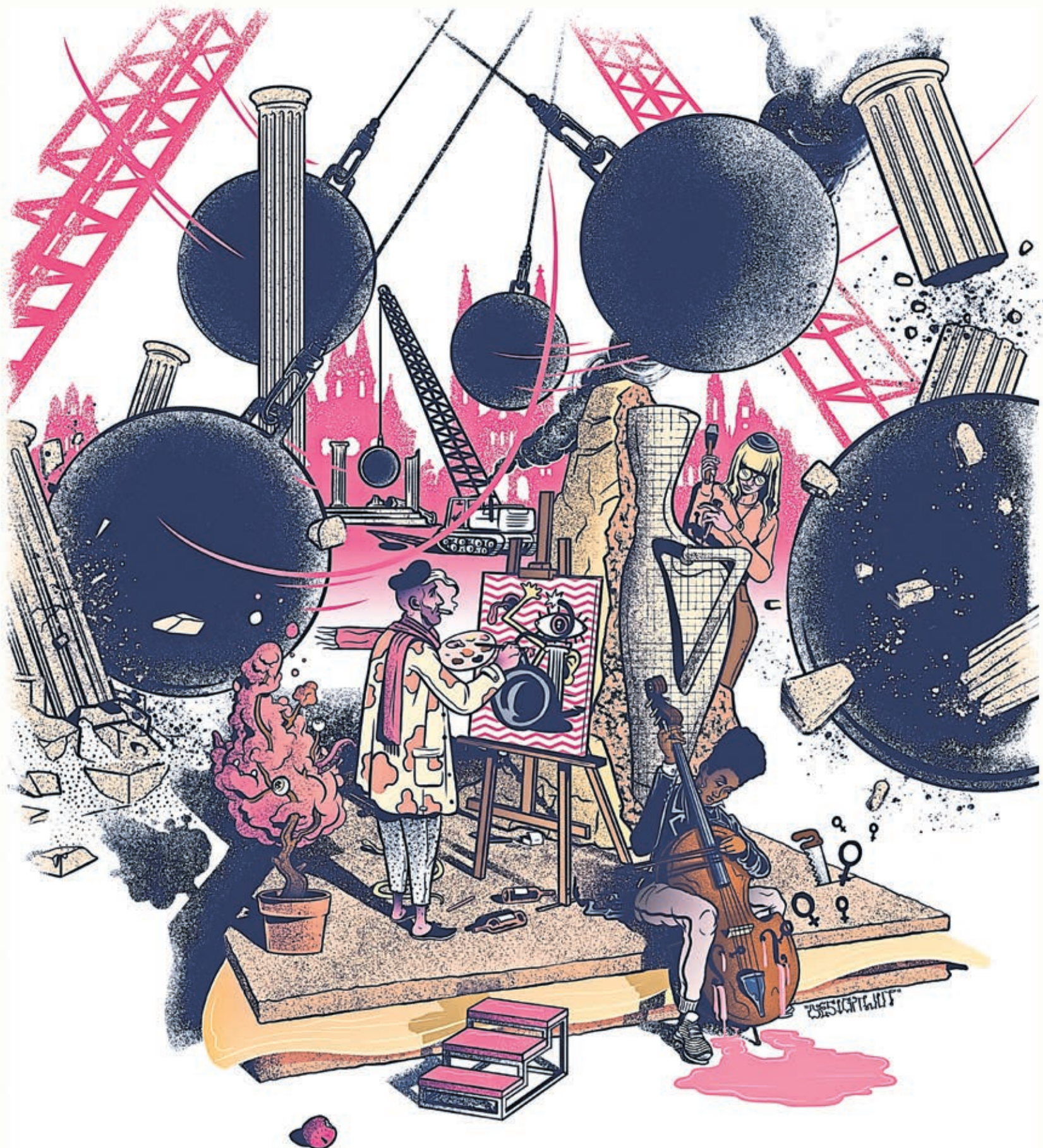


sensor

November 2019 Nr. 79

PLATZ DA!? RAUM FÜR KUNST KANTINEN IM TEST **NEUE MOSCHEE**
CAMPUS SPEZIAL **FALK FATAL-BUCH** CAFÉ-MEILE **ASTA-VORSTAND**



EVENT-HIGHLIGHTS 2019/2020

WIESBADEN • MAINZ



THE CROWN OF RUSSIAN BALLET

SCHWANENSEE

Das Russische Nationalballett aus Moskau

„Ballett auf allerhöchstem Niveau!“
(Neue Zürcher Zeitung)

27.12.19 • Fr 20 Uhr • MAINZ • Gutenbergsaal

02.01.20 • Do 20 Uhr • WIESBADEN • Kurhaus



Mit allen großen Hits!

SIMPLY THE BEST

DIE TINA TURNER STORY

Das bewegte Leben
der Rock-Legende Tina Turner

26.12.19 • Do 19 Uhr • Wiesbaden • Kurhaus



THE BEST MUSIC OF ALL SEASONS!

GAME OF THRONES

THE CONCERT SHOW

Spektakuläre Leinwand-Animationen
„Zelebrierte Klanggewalt mit
epischer Wucht!“ (Braunschweiger Zeitung)

26.01.20 • So 19 Uhr • Wiesbaden • Kurhaus



12 Jahre Jubiläumstour!

THE 12 TENORS

22 WELTHITS • 12 TENÖRE • 1 SHOW

„Mitreißende Energie und
kraftvolle Stimmen.“ (Express)

29.02.20 • Sa 20 Uhr • Wiesbaden • Kurhaus



Das karibische Tanz-Musical aus Kuba

HAVANA NIGHTS

HAVANA NIGHTS DANCE COMPANY,
CIRCO NACIONAL DE CUBA
& LIVE GIRL-BAND

„Lebensfreude pur!“ (Welt)

10.03.20 • Di 20 Uhr • Wiesbaden • Kurhaus



Das magische Musik-Erlebnis!

THE MUSIC OF HARRY POTTER LIVE IN CONCERT

Spektakuläre Leinwand-Animationen!

Eine musikalische Reise durch alle 8 Harry Potter Filme.

27.02.20 • Do 20 Uhr • WIESBADEN • Kurhaus

01.03.20 • So 19 Uhr • MAINZ • Gutenbergsaal



Die besten musikalischen & szenischen Sketche

Der große LORIOT ABEND

THORSTEN HAMER,
ENSEMBLE & LIVE-BAND

„Das Publikum lachte sich schief!“
(Kölner Stadtanzeiger)

27.12.19 • Fr 20 Uhr • Wiesbaden • Kurhaus



Ein Feuerwerk aus Eistanz & grandioser Artistik

RUSSIAN CIRCUS ON ICE

Die Vorstellung wird auf
Kunststoffeis aufgeführt.

EIN WINTERMÄRCHEN
„Brillantes Spektakel!“ (Welt am Sonntag)

06.01.20 • Mo 19 Uhr • Wiesbaden • Kurhaus



THE MUSIC OF STAR WARS

LIVE IN CONCERT

Das galaktische Musik-Erlebnis!

Spektakuläre Film-Animationen

09.03.20 • Mo 20 Uhr • Wiesbaden • Kurhaus

Newsletter abonnieren –
Ticketrabatte & exklusive Vorteile sichern!

Weitere Infos, Termine & Tickets: www.highlight-concerts.com

Tickets auch erhältlich an allen bekannten VVK-Stellen.

eventim.de

Editorial

Tut uns leid, wir haben nicht genügend Platz für Kunst,

liebe sensor-Leser*innen. Was Sie im Folgenden aufgelistet finden, sollte eigentlich als Infokasten in unsere Titelgeschichte integriert werden. Nun hat unsere Autorin Marie-Luise Raupach zum Thema „Platz da!? (Frei-)Raum für Kunst in Wiesbaden“ so viel Spannendes herausgefunden und unser Fotograf Kai Pelka so viele klasse Bilder dazu gemacht, dass für den Infokasten kein „Platz da“ ist – wie passend, in einer Geschichte, in der es um unterm Strich viel zu wenig Platz und Raum geht.

Deshalb spendiere ich spontan den Platz meines Editorials und räume das Feld für die, die Raum schaffen und Orte anbieten und organisieren wollen für Kunst in Wiesbaden. So richtig Sinn macht diese Liste allerdings erst, wenn Sie die Titelstory gelesen haben. Mensch, da ist mir ja ein richtiger Kunst(!)griff gelungen, um Sie zur Lektüre der Titelgeschichte zu verführen. Finden Sie gaga? Oder dada? Nennen Sie es Fluxus, dann spannt sich direkt ein Bogen zu einer besonderen Wiesbadener Kunst-Geschichte. Und was ich Ihnen sonst noch zu sagen habe zum Thema, verlagere ich ins Internet. Dort ist es ja wirklich keine Kunst, ausreichend Platz zu finden.

Wenn es Sie interessiert, lesen Sie mein Online-Editorial ab 1. November auf www.sensor-wiesbaden.de. Und jetzt lesen Sie, welche Kunst-Kontakte lauern, auf dass (noch) mehr passiert in unserer Stadt:

In der Hessischen Staatsgalerie (HSG) kann jeder ausstellen, dessen Kunst den beiden Machern gefällt. Anfragen sind über ihre Facebook-Seite „Hessische Staats Galerie“ oder über andreas@ironmonkey.de möglich. Linda Zimmermann freut sich über Anfragen für ihre „Collaborations“ im Heaven via mail@heaven-bar.de. Insbesondere Wiesbadener Künstler, aber auch Kandidaten aus Rhein-Main-Gebiet sind willkommen.

Anfragen für die geplante „Kunst-kneipe im Exil – Generation jung & ungesehen“ sind bei Melina Krapp über melina.krapp@yahoo.de und Stephanie Wagner über steffi.wagner212@gmx.de möglich. Wer sich für Michael Eibes' „White Room“ – Vision interessiert, kontaktiert ihn via office@eibes.com. Die Ausstellungsmöglichkeit bei Angelika Thomas-Semm gibt es in der Klopstockstraße in Wiesbaden in ihren Räumen „Standbein Spielbein“.

Anfragen per Mail über coaching@standbein-spielbein.de oder per Telefon über 01 77 / 4 91 37 22. Der Showroom in den wunderschönen Auringer Privaträumen von Tanja Bergman ist jederzeit auf Anfrage zu besich-

tigen. Ein Treffen mit ihr kann flexibel stattfinden. Sie ist per Telefon über 01 51 / 11 63 25 40 oder per Mail über artinfo@tanjabergman.com zu erreichen.

Leander Rubrecht pflegt in seiner Galerie „Rubrecht Contemporary“ (www.rubrecht-contemporary.com) in der Büdingenstraße „die Verbindungen von regional verwurzelter, überregional arrivierter und zunehmend weltweit anerkannter Kunst.“ Über den Künstlerverein Walkmühle gibt es die Möglichkeit, Ateliers zu mieten. Die Räumlichkeiten sind vom Kulturamt angemietet und finanziert und werden in enger Abstimmung mit dem Verein für günstige Preise an Künstler vergeben: www.walkmuehle.net

Der „Kunstraum“ der IG Galerien in der Faulbrunnenstraße soll bis zur Übergabe des City Passage-Grundstücks für Künstler nutzbar sein. Die Eigentümerin WVV stellt den Raum gratis zur Verfügung, unterstützt durch die Stadtentwicklungsgesellschaft SEG.

Weitere Angebote, Ideen, Potenziale? Mail an hallo@sensor-wiesbaden.de, Betreff „Platz da!?“. Am 12. November veröffentlichen wir einen (ggf. aktualisierten) Überblick auf www.sensor-wiesbaden.de

Dirk Fellinghauer
sensor-Platzhalter



(((6



(((16



(((35

Inhalt

6))) Platz da!? (Frei-)Raum für Kunst in Wiesbaden

11))) Was ist los?
Gesprächsstoff und Gerede zum Stadtgeschehen

12))) Der große Test:
Kantinen in Wiesbaden

15))) Kommen und Gehen + Neues Café-Quartier Bismarckring

16))) So glaubt Wiesbaden (1):
Ahmadiyya Muslim Jamaat

18))) Kurzgeschichte: „Zahnlos La Paloma pfeifen“ – Vorabdruck aus Falk Fatals erstem Buch

20))) Perlen des Monats &
Veranstaltungskalender

30))) Das große 2x5-Interview:
Jeroen Willems, AStA-Hochschule RheinMain-Vorsitzender

32))) Campus Spezial

35))) Geschäft des Monats:
Kiosk am Schillerplatz

37))) Restaurant des Monats:
Der Dorfladen

38))) Kleinanzeigen und
das Orts-Rätsel

VRM GmbH & Co KG

Handelsregister: Amtsgericht Mainz HR A 535

phG: VRM Verwaltungs-GmbH

Handelsregister: Amtsgericht Mainz HR B 325

Geschäftsführer: Hans Georg Schnücker

(Sprecher), Dr. Jörn W. Röper,

Erich-Dombrowski-Straße 2, 55127 Mainz

(zugleich ladungsfähige Anschrift der V.i.S.d.P.)

Wirtschaftliche Beteiligung i. S. § 9 Absatz 4

LMG Rheinland-Pfalz:

VRM Holding GmbH & Co. KG, Mainz (94%)

und Dr. Hans-Peter Bach, Darmstadt (6%).

Objektleitung

(Redaktions- & Anzeigenleitung)

Dirk Fellinghauer (Verantwortlich i.S.d.P.)

Langgasse 21 – 65183 Wiesbaden

Tel: 0611/355 5268 Fax: 0611/355 5243

www.sensor-wiesbaden.de

hallo@sensor-wiesbaden.de

Layout/Satz Thorsten Ullrich, www.1751pi.de

Titelbild Christian Weiß, www.designwut.de

Mitarbeiter dieser Ausgabe

Text Anja Baumgart-Pietsch, Jan Gorbach,

Hendrik Jung, Marie-Luise Raupach, Dorothea

Rector, Falk Sinß, Selma Unglaube, Maximilian

Wegener

Foto/Illustration Congerdesign, Marc „King Low“

Hegemann, Hendrik Jung, Arne Landwehr,

Frank Meißner, Kai Pelka, Jan Pieper, Christof

Rickert, Katja Sämann, Samira Schulz, Veran-

stalter- und Herstellerfotos, Repro / ISDN Team

Lektorat Hildegard Tischer

Termine termine@sensor-wiesbaden.de oder

wiesbaden-lokales@vrm.de

Redaktions- und Anzeigenschluss:

15. des Vormonats

Verteilung

VRM Logistik GmbH

kostenlos Auslage in Wiesbaden | Innenstadt

und Vororten an über 1.000 Auslageplätzen |

Gesamtauflage 41.000 Exemplare

(20.500 Mainz / 20.500 Wiesbaden)

Druck

VRM Druck GmbH & Co. KG

Alexander-Fleming-Ring 2

65428 Rüsselsheim

Social Media

www.facebook.com/sensor.wi

www.twitter.com/sensorWI

www.instagram.com/sensor_wiesbaden

Wir danken unseren Förderabonnenten

Andrea Baermann, Silvia Bergmann, Peter

Bläher, Michael Brandt, Gloria-Brigitte

Brinkmann, Dennis Centner, Sabine Drotleff,

Patrick Ebeling, Richard Eisenblätter, Fauth &

Gundlach GmbH, David Geisberger, Barbara

Haase, Sascha Hillingshäuser, Talley Hoban,

Bernd Hofmann, Kerstin Hennig, Andreas &

Mirjam Kempers-Handke, Alexander-Kim

Hardt, Susanne Jensen, Dr. Julia Kleinhenz,

Peter Kabelitz, Kai Klose, Kochwerkstatt

Wiesbaden, Meike Körner, Karsten Krämer,

Sabine Krug, Frauke Lenz, Alrun Piur, Sven

Moritz, Michaela Reuthe, Helga Schuler, Dirk

Scharhag, Ute Schmidt, Bettina Schreiber,

Markus Stein, Kerstin Stephan, Thomas Storz,

SPD-Rathausfraktion, Ticketschmiede GmbH,

Jens Uhlherr, Angela Vockel, Erika Wagner,

Katrin Walsdorfer, Adriano Werner, Mihaela

Zaremba. www.sensor-wiesbaden.de/abo



KONFERENZ- & MEETINGRÄUME

BIS 25 PERSONEN
UMGEBEN VON CAFÉ & COMMUNITY

JETZT WUNSCHTERMIN SICHERN!
HEIMATHAFEN-WIESBADEN.DE/KONFERENZ
OHOI@HEIMATHAFEN-WIESBADEN.DE

KORLESTR. 22 • 65185 WIESBADEN • 0611-94580390

GUTE ARBEIT

Scholz & Volkmer sucht dich – für unsere Teams in Wiesbaden und Berlin.

TECHNICAL LEAD / CONSULTANT w/m/d

SENIOR FULLSTACK DEVELOPER w/m/d

BACKEND DEVELOPER w/m/d

UX DESIGNER w/m/d

Scholz & Volkmer ist eine Kreativagentur mit starken Wurzeln in Technologie und Design. Wir machen digitale Arbeiten für namhafte Marken wie adidas, Mercedes-Benz, Coca-Cola, Aldi Süd, Stihl und die Deutsche Bahn. Wir unterstützen Kunden auf dem Weg in eine nachhaltige Zukunft und betreiben eigene, preisgekrönte gemeinnützige Produkte und Plattformen.

Projekte **s-v.de**
Kontakte **bewerbung@s-v.de**



SCHOLZ & VOLKMER



Was ist los? Schicken Sie Ihre Neuigkeiten an hallo@sensor-wiesbaden.de

Sag bloß!

Mitreden bei Kulturentwicklungsplan

Mit dem Format „Kulturentwicklungsplan ‚on tour‘“ wird das Kulturamt am 16. November an verschiedenen Orten präsent sein, um mit Menschen zum laufenden Prozess der Kulturentwicklungsplanung ins Gespräch zu kommen, Statements einzufangen und Fragen zu beantworten – und zwar hier: Stadtbibliothek/Mauritius-Mediathek (Foto): 11 bis 12.30 Uhr, Luisenforum 13.30 bis 15 Uhr, Schlachthof 18.30 bis 20 Uhr. www.kulturentwicklungsplan-wiesbaden.de

Kreatives Glücksprojekt

„Wiesbaden Voices and Drums – 2 Art 4 Creativity = Happiness“ – mit dieser Gleichung sucht Christine Stibi (Foto, mit Tochter Theresa) für ihre neueste Projektinitiative auf dem Weg zum 3. Wiesbadener Glückstag am 25. September 2020 neue Musiktalente. Wiesbadener*innen sollen zum eigenen Musikisieren ermuntert, musikalische Vielfalt und Kreativität gefördert werden. Gesungen und gespielt werden dürfen Lieblingssongs aller Richtungen. Die erste Vorentscheidung findet am 22. November ab 19.30 Uhr im Walldorff im Exil statt. Die Sieger präsentieren sich am Taunusstraßenfest 2020. Infos und Anmeldung unter derglueckstag@christine-tibi.de.

Ausstellung zum Frauentag

Im Rahmen des Internationalen Frauentages 2020 ist vom 28. Februar bis 13. März 2020 eine Ausstellung regionaler Künstlerinnen mit dem Thema „Frauenrollen – Rollenbilder“ unter dem Motto „Wir fallen aus der Rolle?!“ im Foyer des Rathauses geplant. Die Ausstellung möchte verschiedene Positionen aus Wiesbaden rund um den Themenkomplex aus künstlerischer Perspektive sichtbar machen. Künstlerinnen aus der Region sind eingeladen, sich bis zum

14. Januar 2020 mit ihrem Beitrag zu bewerben. Weitere Informationen gibt es im Büro der Frauenbeauftragten Saskia Veit-Prang (Foto) unter 06 11 / 31 24 48, frauenbeauftragte@wiesbaden.de und mail@stefanie-blumenbecker.de.

Neue Greifvogelanlage

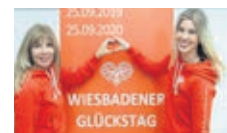
Es gibt eine neue Greifvogelanlage in der Fasanerie. Es handelt sich um den zweiten von zwei Bauabschnitten. Die neuen Volieren wurden für Uhu, Schreiadler, Mäusebussard, Turmfalke und Waldohr-eule errichtet.

Kulturpreis für Fototage

Die Wiesbadener Fototage werden in diesem Jahr von der Landeshauptstadt Wiesbaden mit dem „Preis zur Förderung des kulturellen Lebens“ ausgezeichnet. Der Kulturpreis ist mit 5.000 Euro dotiert. Ziel der 2002 ins Leben gerufenen, von Reinhard Berg und Frank Deubel organisierten Wiesbadener Fototage – hier die Fotopreis-Gewinner 2019 Benita Suchodrev, Silja Korn und Karsten Hein – ist es, die zeitgenössische Fotografie stärker in das Licht der Öffentlichkeit zu bringen. Die Präsentation von professionellen, hochwertigen Fotoarbeiten unter einem Themenschwerpunkt soll die künstlerische Beschäftigung mit dem Medium darstellen. www.wiesbadener-fototage.de

Gründerwissen kompakt

Das Interesse am Thema Gründen ist ungebrochen und zeigt sich in Wiesbaden am hohen Teilnehmer- und Besucherinteresse bei der seit Jahren durchgeführten kostenfreien Veranstaltungsreihe „GRÜNDERwissen kompakt“. Am 31. Oktober sowie am 7., 14. und 21. November, jeweils von 16 bis 19 Uhr, haben Gründungsinteressenten, Gründer sowie Jungunternehmer Gelegenheit, sich rund um das Thema Selbstständigkeit mit aktuellen Praxisinfos und Tipps fit zu machen. Neu im Programm: „Teilselbstständigkeit“. Anmeldung unter 06 11 / 31-31 31 oder existenzgruendung@wiesbaden.de. Weitere Informationen: www.facebook.com/gruenden.in.wiesbaden.



Interview & Foto: Maximilian Wegener, Illustration: Marc "King Low" Hegemann

Michaela Kuntz und Sandra Jouaux

Sozialarbeiterin, 27 Jahre / Sozialpädagogin, 28 Jahre

Das 30. Jubiläum des Mauerfalls steht bevor. Wenn ihr hier in Wiesbaden am Platz der Deutschen Einheit vor dem Mauerstück steht – was fällt euch dazu ein?

Dass es auch heute noch überall in der Welt und auch in unserer Gesellschaft Mauern gibt, die Menschen trennen – sprichwörtlich und im übertragenden Sinn.



Haben die Teilung Deutschlands und der Mauerfall nach so langer Zeit noch Relevanz?

Ja, auf jeden Fall. Der Osten bleibt ja bis heute schlechter gestellt. Und Mauern sind hoch aktuell – wir erleben heute beispielsweise in den USA, Israel oder ganz aktuell mit der Sicherheitszone Syrien, wie Grenzen Menschen trennen. Der Mauerfall ist aber auch ein Zeichen, dass Mauern immer irgendwann überwunden werden – auch wenn dem jahrzehntelanges Leid vorausgeht.

Können Mauern auch Positives bewirken?

Ja, in Zypern beispielsweise hat die Mauer durch die UN Frieden bewahrt – aber auf der anderen Seite war der Preis dafür Spaltung. Menschen über eine Mauer hinweg zu vereinen, ist schwierig.

Falk Fatal

SUCHT RAUM FÜR KUNST



Kunst braucht Raum, um sich entfalten zu können. Fehlt der Raum, leidet die Kunst. Denn bevor ein Kunstwerk in der Galerie oder im Museum ausgestellt wird oder die Musiker*innen die Bühne betreten, muss das Bild gemalt, die Skulptur aus dem Stein geschlagen oder das Stück geschrieben und geprobt werden. Denn jede Kunst, ob bildende, schreibende oder musikalische, ist vor allem eins: Arbeit. Das Talent muss immer wieder trainiert und herausgefordert werden, damit etwas entsteht, das uns zum Staunen bringt, zu Tränen rührt oder uns in Begeisterung versetzt. Die Tage, Wochen, Monate oder gar Jahre, die unzähligen Fehlversuche, die zerrissenen Leinwände, die zerknüllten Blätter, die verworfenen Gitarrenriffs, die es braucht, um das Kunstwerk fertigzustellen, brauchen Raum. Raum zum Probieren, zum Üben und natürlich auch zum Scheitern. Doch in einer wachsenden Stadt wie Wiesbaden wird der Raum zusehends knapp. Möglichst jeder nicht kommerziell genutzte Quadratmeter wird entwickelt für noch mehr Profit. Diese Knappheit treibt weiter den Preis. Für Kunst ist dann selten Platz. Denn die meiste Kunst ist – unter ökonomischen Gesichtspunkten betrachtet – brotlos. Auf jeden Jeff Koons oder Sydney Pollock kommen Millionen Künstler*innen, die am Existenzminimum leben und sich mit Gelegenheitsjobs durchschlagen. Die Raumfrage ist in vielen Fällen auch eine ökonomische Frage. Raum muss man sich leisten können. Die meisten Künstler*innen – sei es, weil sie am Anfang stehen und noch keinen Namen haben oder weil ihre Kunst sich dem Mainstream verweigert – können das nicht. Doch wenn Kunst mehr sein soll als gefällige Wandbemalung oder Hintergrundbeschallung, dann darf sich Kunst nicht der Marktlogik unterwerfen müssen, um existieren zu können. Dann muss die Gesellschaft dafür sorgen, dass Kunst ihren Raum findet, auch wenn das angesichts der aktuellen Lage schwierig ist. Kreativität ist also gefragt. Trotz aller Raumnot gibt es auch in Wiesbaden leer stehende Gebäude oder Flächen. Warum diesen Leerstand nicht für Künstler*innen zur Zwischennutzung freigeben? Diese haben einen Raum, gleichzeitig

schützen sie die Immobilie vor Verfall und die Eigentümer bleiben nicht auf den Kosten sitzen. Klingt naiv? Vielleicht. In Mainz wird genau das versucht. Der Verein „Schnittstelle 5“ vermittelt zwischen Eigentümer*innen und Künstler*innen, damit leer stehende Flächen und Gebäude für begrenzte Zeit von sozialen und kulturellen Projekten genutzt werden können. Zuletzt wurde ein Leerstand an der Großen Bleiche an eine Ateliergemeinschaft zur Zwischennutzung vermittelt. Das „Peng“ nutzt immer wieder Räumlichkeiten zur Zwischenmiete. Das löst natürlich nicht alle Raumsorgen, aber es wäre ein Anfang. Und wenn das auf der der 'ebbsch Seir' funktioniert, warum dann nicht auch in Wiesbaden?

Mehr Falk Fatal: <https://fatalerror.biz>. **Und:** „Im Sarg ist man wenigstens allein“, ab 9. November überall erhältlich, wo es Bücher gibt.

Rekordstadt Wiesbaden



„Deutschlands größter, studentisch organisierter Rechtskongress“ wird seit 2014 von der Studentenschaft der EBS Universität in Wiesbaden organisiert. Bei der 6. Ausgabe des EBS Law Congress ging es in diesem Jahr Ende Oktober um das Thema „Demokratie in Gefahr“. Der EBS Law Congress ist nicht nur Ort für inspirierende Reden hochkarätiger Gäste, wie in diesem Jahr etwa die Präsidenten von Bundesnachrichtendienst und Bundesamt für Verfassungsschutz, sondern auch für spannende juristische Diskussionen. Die zweitägige Veranstaltung fungiert auch als Plattform, die Studierende in Kontakt mit Unternehmen und Kanzleien bringt. Alle Rekorde unter <http://www.wiesbaden.de/tourismus/wiesbaden-erleben/rekorde/>

(((Mit „Syntax Error“ in der Hessischen Staatsgalerie: (von links) Jan Guntermann, Jason Sellers und Simon Hegenberg realisierten ein gemeinsames Ausstellungsprojekt an einem Ort, dessen Betreibern es beim Präsentieren von Kunst nicht ums Geldverdienen geht.)))

Platz da?!

(FREI-)RÄUME FÜR KUNST
IN WIESBADEN – AUF
DER SUCHE NACH ORTEN
UND POTENZIALEN

Von Marie-Luise Raupach. Fotos Kai Pelka.

Die Definitionen von Kunst sind so weitreichend wie individuell. Es gibt verschiedene Akteure in der Szene: Künstler, Betrachtende, Förderer, Galeristen. Und auch von ihnen hat jeder einen anderen Blick auf die Kunst. Doch um über Kunst sprechen zu können, um sie zu fühlen und zu erleben, muss sie gezeigt werden. In Wiesbaden gibt es einige Orte, die Zugang zur Kunst ermöglichen. Es gibt Institutionen wie das Museum Wiesbaden oder Nassauischer Kunstverein und Kunstverein Bellevue-Saal, allesamt ansässig auf oder an der Wilhelmstraße. Doch wie sieht es mit den Kreativen der Stadt aus? Gibt es für sie jenseits der etablierten Adressen genug Räume, um sich zu entfalten, künstlerisch zu arbeiten und vor allem: gesehen zu werden?

Nicht so klassisch, bitte!

„Irgendwann kommt die Zeit im Leben eines Künstlers, da möchte man nicht mehr in Läden oder Bars ausstellen. Dort hat man meist schöne Abende mit Freunden und zeigt ‚nebenbei‘ seine Kunst. Aber irgendwann möchte man, dass seine Arbeit im Mittelpunkt steht.“ Andreas Pistner ist von Beruf Diplom-Designer, genauso wie sein Freund Florian Stucki. Beide arbeiten nebenher als Künstler und haben sich daher Räumlichkeiten für ihr eigenes Schaffen gemietet. Schnell merkten sie, dass genug Platz war, um auch anderen die Möglichkeit zu bieten, ihre Kunst zu präsentieren. In der „Hessischen Staatsgalerie“ (HSG) finden nun etwa vier bis fünf Mal im Jahr Ausstellungen statt, meist über zwei Wochen. Eine Galerie im klassischen Sinne ist die HSG jedoch keinesfalls. „Auflagen und Kosten für Künstler gibt es nicht, jedoch muss uns die Kunst gefallen“, erklärt Florian Stucki mit einem Schmunzeln. Dass die Beiden an den Ausstellungen kein Geld verdienen, stört sie nicht: „Es geht darum, dass wir Spaß haben und Freunden und Kollegen die Möglichkeit geben, sich zu präsentieren.“

Betritt man ihre Räumlichkeiten in einem Hinterhof der Oranienstraße, so wird einem die Selbstbestimmtheit und Andersartigkeit in der Gestaltung der Galerie bewusst: Im Vorraum stehen Sofas zum Entspannen und Austauschen, an der Bar bekommt man gegen Spenden ein Getränk, und man findet sich in einem Sammelsurium an eigener und gesammelter Kunst wieder. Der eigentliche Ausstellungsraum hingegen ist nüchtern: Der Boden ist aus Kopfsteinpflaster, die Wände sind weiß und bereit, mit Kunst gefüllt zu werden.

Auch die Künstler rund um das Wiesbadener Kollektiv „Aquis Mafia“ haben bereits in den Räumen ausgestellt und freuen sich darüber, eine Plattform für ihre Kunst gefunden zu haben. Bisher war es für sie in Wiesbaden nicht leicht, auszustellen und Räume zu finden.

Sichtbarkeit steigert Verständnis

„Um in Wiesbaden an die Kunsträume Frankfurt und Mainz aufzuschließen, braucht es auch die Institution Politik, die das fördert“, meint Simon Hegenberg. Zusammen mit den beiden Künstlern von Aquis Mafia, Jan Guntermann und Jason Sellers, hatte er zuletzt im Oktober in der HSG die gemeinsame Ausstellung „Syntax Error“. Insbesondere in Wiesbaden seien die behördlichen Schwellen sehr hoch, um kurzfristig Räume für Kunst nutzen zu können. „Dahingehend hat Wiesbaden im Vergleich zu anderen Städten noch ungenutztes Potenzial“, findet Jan Guntermann. Wenn vielfältige Kunst in einer Stadt sichtbar wird, dann steige auch das Verständnis dafür. Die Verantwortung liege dabei sowohl bei den Künstlern, aber auch bei Förderern oder der Stadt. „In Wiesbaden gibt es zu wenige Möglichkeiten, sich zu connecten und Netzwerke zu schließen. So kann auch keine Szene entstehen“, meint Jan Guntermann. Es fehle hier insbesondere an Berichterstattung, einer diverseren Partyszene und mehr Orten für Kunst – auch abseits des Kulturzentrums Schlachthof.

Kein Drang in Richtung Leipzig oder Berlin

Alle Künstler des Kollektivs sehen Wiesbaden dennoch als ihre Heimat und als den Ort, in dem sie leben und arbeiten möchten. In eine andere Stadt wie beispielsweise Leipzig und Berlin zu ziehen, um eventuell mehr Zuspruch zu bekommen, käme für sie nicht in Frage. „Es muss ja auch hier möglich sein, als Künstler gesehen zu werden“, sagt Tim Partenheimer, Student an der Hochschule für Gestaltung in Offenbach.

Dass Kunst trotzdem auch in Bars ihre Würdigung bekommen kann, zeigt Linda Zimmermann in ihrem Lokal „Heaven“. Die Bar am Sedanplatz war in der Vergangenheit bereits Ort für Ausstellungen. „Viele Wiesbadener Künstler sind unsere Gäste und daher weiß ich, dass sie nicht glücklich sind in der Stadt, weil es zu wenig Räume gibt“. Schon länger spielte sie mit dem Gedanken, ihren „schwarzen Salon“, ein Hinterraum der Bar, mit der rich-

tigen Beleuchtung für Kunstausstellungen attraktiv zu machen. In Zukunft könnte daher der Salon, der sonst an manchen Wochenenden für Partys geöffnet hat, auch der Kunst gewidmet werden. Bei den „Collaborations“ soll ein Wochenende lang jeweils drei Künstlern die Möglichkeit geboten werden, ihre Werke zu präsentieren. Kurz und knackig, denn freitags plant sie die Vernissage, sonntags die Finissage. Stößt das Format auf Anklang, so kann sich die Barbesitzerin die Ausstellungsreihe als monatlich wiederkehrendes Ereignis vorstellen.

Leerstände besser beleben

Bereits im Dezember wird der Raum für Kunst geöffnet: In Zusammenarbeit mit dem Wiesbadener Künstler Jan Guntermann soll Kunst für kleines Geld bei einem „Art Market“ zum Verkauf angeboten werden. So können die Besucher beispielsweise Shirts und Kunstdrucke von Wiesbadener Designern zu erschwinglichen Preisen kaufen. Linda Zimmermann möchte auch andere Wiesbadener motivieren, bei Möglichkeit jungen Künstlern Räume anzubieten: „Leerstände für kurze Zeiträume zur Verfügung stellen und sich verbinden.“

Auch im Verein Walhalla Theater, im „Walhalla im Exil“ in der Nerostraße, tut sich bereits etwas im Hinblick auf neue Ausstellungsmöglichkeiten für junge Künstler. Die beiden Kommunikationsdesign-Studentinnen Melina Krapp und Stephanie Wagner sehen den Bedarf besonders bei jungen Künstlern und Studenten. „Wir möchten denjenigen die Möglichkeit bieten, ihre Kunst zu präsentieren, die bisher die Chance dazu noch nicht hatten“, beschreibt Steffi Wagner das Konzept. „Kunstkneipe im Exil – Generation jung & ungesehen“: Unter diesem Motto soll nicht nur Raum für Kreativität, sondern auch ein Ort der Kommunikation entstehen. Bei den zweiwöchigen Ausstellungen können sich die Leute miteinander vernetzen und ins Gespräch kommen.

Vernetzung in der neuen Kunstkneipe

„In der Kunstszene in Wiesbaden gibt es ein paar Blasen, die aber miteinander kaum zu tun haben“, erklärt Melina Krapp. Dabei sei gerade die Vernetzung wichtig, um voneinander zu lernen. Sigrid Skoetz, künstlerische Leiterin des Walhalla, unterstützt die beiden bei ihrem Projekt. Skeptisch ist sie dennoch: „In Wiesbaden gibt es kaum neugierige Menschen. Wenn man etwas auf die Beine stellt wie wir, braucht man einen langen Atem.“ Versuchen werden die drei es allemal und bieten das erste Mal im Januar den drei Nachwuchskünstlern Lenard Lüdemann, Tim Partenheimer und Aurelio Diagnino, allesamt Studenten im Kunstbereich, die Gelegenheit, sich im Walhalla zu zeigen.

Gefragter Mann bei allen, die in Sachen Kultur etwas „von der Stadt“ wollen: Der neue Kulturamts-Leiter Jörg-Uwe Funk weiß um Mängel und Missstände, sieht aber Potenziale für Verbesserungen der Lage, etwa durch den gerade entstehenden Kulturentwicklungsplan.



Mit einem Kunstkneipen-Konzept wollen die Kommunikationsdesign-Studentinnen Stephanie Wagner und Melina Krapp der „Generation jung & ungesehen“ zu mehr Sichtbarkeit und auch zur Vernetzung untereinander verhelfen.

Angelika Thomas-Semm, Mediatorin und systemischer Coach, weiß, dass man die Menschen langsam an Kunst heranführen muss. Bereits vor Jahren pflegte die Wiesbadenerin eine Kulturinitiative im privaten Rahmen und stellte gemeinsam mit Michael Linemann und Urs Wiegering die privaten Wohnräume für Kunst zur Verfügung.

Quarkbrötchen als Türöffner zur Kunst

„Am Anfang kamen die Leute oft nur für ein Getränk und ein Quarkbrötchen“, erinnert sie sich. Doch schnell hätten sie gemerkt, dass es bei Ausstellungen nicht darum geht, sich mit einem großen Wissensschatz über die Kunst unterhalten zu können. Im Gegenteil: ob einem die Kunst gefällt oder nicht, könne jeder entscheiden. Dies sei der eigentliche Kern meint Angelika Thomas-Semm: dass man beginnt, sich über Kunst zu unterhalten.

Seit kurzem feiert sie eine Art Revival der privaten Ausstellungsserie: In ihren Büroräumen in der Klopstockstraße debütierte Sohn Benjamin Semm im Oktober mit seinen Fotografien von Treppen aus ganz verschiedenen Blickwinkeln. „Diese Art von Raum ist eine Vorstufe für Galerien und Museen. Man bräuchte daher ein größeres Netzwerk oder etwas, an das man sich als Künstler wenden kann“, erklärt er. Wiesbaden solle die Chance nutzen, als etwas kleinere Stadt dieses Netzwerk aufzubauen. Doch an wem liegt es nun, diese Räume sichtbar zu machen – der Stadt oder den Künstlern? „Es liegt an beiden“, meint Angelika Thomas-Semm. So brauche es einerseits die Grundlage, niederschwellig Angebote über die Stadt nutzen zu können. Anderer-

seits aber auch Künstler, die aktiv werden und den Entscheidungsträgern Konzepte vorstellen. Die beiden Instanzen zusammenbringen, Künstler und Verwalter, dies sei die Hauptaufgabe, vor die sich die Involvierten gestellt sehen.

Wie das in Wiesbaden funktionieren kann, zeigt Kommunikationsdesigner Michael Eibes. Mit „Access all Areas“, einem Zusammenschluss von Wiesbadener Designagenturen, möchte man den Menschen einen Einblick in die Arbeit im Designbereich bieten. Beim im Oktober stattgefundenen „Designwalk“ öffneten Wiesbadener Agenturen für einen Tag ihre Türen: Wer steckt hinter dem visuellen Konzept des RMCC oder wer entwickelte die Recruitment Kampagne der Polizei Hessen? All das sind Fragen, die Interessierte vor Ort beantwortet bekommen. Und auch Künstler des Wiesbadener Kollektivs Aquis Mafia wurden in die Aktion mit einbezogen: Sie entwarfen Banner zum Thema „Orte der Kreativität“, die beim Alten Gericht an Bauzäunen aufgehängt wurden – für alle sichtbar und in ihrer eigenen Bildsprache einigermaßen spektakulär, für tendenziell gefällige und genügsame Wiesbadener Verhältnisse allemal.

Vision „White Room“ – mit fünf Euro sind Kunstfreunde dabei

Dass Eibes nicht nur bereits Konkretes umsetzt, sondern auch noch weitere Visionen hat, beweist sein Konzept des White Rooms. „Ich könnte mir vorstellen, dass mit einem kleinen Beitrag von beispielsweise fünf Euro verschiedene Menschen zusammenlegen und einen Raum mieten, der offen für alle ist“, erklärt er. Sowohl Künstler, aber auch Förderer und Interessierte können so für einen kleinen Beitrag Mäzen werden. Gibt es diese Art von Räumen in einer Stadt nicht ausreichend, müsse man als Künstler selbst dafür sorgen: „Wenn man für etwas brennt, muss man sich durchsetzen. Zeigt man dann Eigeninitiative, so kann man mehr erreichen, als wenn man auf eine Seligsprechung wartet.“

Ein Raum finanziert durch viele und offen für alle, diese „White Room“-Vision hat Michael Eibes. Er sieht den Ball auch bei den Künstlern selbst.



Ein riesiger Raum im ehemaligen Gasthaus und eine Gastgeberin voller Temperament und Visionen. Tanja Bergman ist neugierig darauf, ihr Haus, in dem sie selbst lebt, arbeitet und eigene Werke präsentiert, auch für junge Künstler zu öffnen.

Dieses Durchsetzungsvermögen hat Tanja Bergman aus Auringen bereits bewiesen. Wer an das kleine Örtchen am Rande von Wiesbaden denkt, der verbindet es wahrscheinlich nicht mit namhaften Künstlern und Galerien rund um den Globus. Doch die Künstlerin und Galeristin hat sich dieses Netzwerk aufgebaut und ist mit ihrer Galerie Art Base bei „Artsy“ vertreten, einer Online-Galerie mit Kunden und Künstlern, die weltweit vernetzt sind.

Augen auf Auringen: Vom Gasthaus zur Ausstellungshaus

Mit einem neuen Showroom in ihren eigenen vier Wänden der ehemaligen Gaststätte „Zur Rose“ möchte sie bekannten Künstlern, aber auch lokalen Nachwuchstalenten die Möglichkeit geben, sich zu vernetzen. „Es ist die Vision von einer Galerie, einem Atelier, einem Planungsbüro und einem Ort, an dem Menschen aus verschiedenen Kulturbranchen zusammentreffen“, erklärt sie. „Ich bin auch neugierig auf noch unbekannte Künstler, und ich würde sie gerne zu mir einladen und kennenlernen.“ Gefällt ihr die Kunst, so besteht die Möglichkeit zu einer Aufnahme bei Artsy und der Ausstellung in ihrem Auringer Showroom.

Die Stadt Wiesbaden ist sich des Mangels an Räumen für Künstler zwar bewusst, stellt deren Geduld dennoch auf die Probe. „Durch die Sanierung des Kunsthauses, die noch einige Zeit andauern wird, hat sich die Situation leider noch verschärft“, erklärt Jörg-Uwe Funk, Leiter des städtischen Kulturamtes. Im Rahmen des Kulturentwicklungsplanes, der derzeit erarbeitet wird, werden die Verantwortlichen in Zukunft auch einen Schwerpunkt auf die Förderung der jungen Kunst legen und dies mit der künftigen städtischen Referentin für Bildende Kunst – sie wurde bereits auserkoren, der Name aber noch nicht verraten – abstimmen. Ziel ist es, unter anderem das Thema Räume anzugehen und mögliche Arbeits- und Förderungsschwerpunkte zu setzen. Eine erste Zusammenarbeit mit Künstlern gab es im Oktober im Rahmen eines Workshops zum Thema „Bildende Kunst“. Die Impulse der Künstler wolle die Stadt nutzen und in den Prozess des Kulturentwicklungsplanes einbeziehen. Es sind ganz aktuelle Schritte in Richtung einer Vernetzung von Stadt, Künstlern und Publikum. Zumindest für jetzt scheint es, als würden sich Augen auf die Künstlerszene von Wiesbaden richten.

LANDESHAUPTSTADT

KULTUR ENTWICKLUNGS PLANUNG ON TOUR

Das Kulturleben in Wiesbaden

Gestalten Sie mit!

Wir informieren Sie!

Stadtbibliothek / Mauritius-Mediathek:	11:00 bis 12:30 Uhr
Luisenforum:	13:30 bis 15:00 Uhr
Kulturzentrum Schlachthof:	18:30 bis 20:00 Uhr

16. NOVEMBER 2019

www.wiesbaden.de

→ HESSEN total international
Die Jugend-Info-Börse

Jugendbegegnungen – Austauschjahr – Freiwilligendienste
Gastfamilie werden – Sprachkurse – Work & Travel
Workcamps – Praktika – Au-Pair – Jugendreisen

10 - 16 Uhr | Eintritt frei
WIESBADEN
09.11.2019

Rathaus | Schloßplatz 6 | 65183 Wiesbaden
www.hessen-total-international.de

LANDESHAUPTSTADT

UMWELTPREIS 2020 WIESBADEN

PREISGELD 3.000 EURO

Ihr Engagement wird belohnt!

WER KANN SICH BEWERBEN?
Einzelpersonen und Gruppen, Kindergärten und Schulen, Unternehmen und Institutionen, Vereine und Initiativen.

Bewerbungsschluss:
31. Januar 2020

Infos unter:
wiesbaden.de/umweltpreis
Telefon: 06 11 - 31 36 00

www.wiesbaden.de

5 Wochen - jede Woche ein genialer Gewinn.

Das große VRM Gewinnspiel!

Jetzt bis zum 28.11.2019 teilnehmen und tolle Gewinne sichern.

Hauptgewinn:
Ford ST Line
Ziehung am 29.11.

Abbildung ähnlich

Jetzt teilnehmen unter:
vrn.gewinnwelt.de

Eine Aktion der VRM GmbH & Co. KG, Erich-Dömbrowski-Str. 2, 65127 Mainz

VRM
Service

Was ist los?

GESPRÄCHSSTOFF UND GEREDE

ÖPNV-Flatrate – Wiesbaden als 365-Euro-Modellstadt?

Die Landeshauptstadt Wiesbaden bewirbt sich im Rahmen des Klimapakets bei der Bundesregierung als eine von zehn Modellstädten für ein 365-Euro-ÖPNV-Ticket für alle, also für eine „Flatrate“ bei einer Jahresgebühr von 365 Euro. OB Gert-Uwe Mende und Verkehrsdezernent Andreas Kowol haben entsprechende Schreiben an Bundesumweltministerin Svenja Schulze und Verkehrsminister Andreas Scheuer verschickt. Wiesbaden erfülle wichtige Voraussetzungen für eine Förderung, sind die Briefeschreiber überzeugt. Gleichzeitig gibt es Initiativen für städteübergreifende regionale 365-Euro-Ticket-Initiativen, etwa seitens des Verkehrsverbundes RMV oder des Mainzer Oberbürgermeisters Michael Ebling.

Bundestagsabgeordneten Ingmar Jung einen Gegenkandidaten für den Parteivorsitz ins Rennen zu schicken, reagierte er mit dem Rücktritt vom Amt, das er seit 2014 bekleidete. Er wolle „einen Beitrag zur Befriedung und Einigkeit innerhalb unserer Partei leisten“, schrieb er in einem Newsletter an die Parteimitglieder. Der frühere Wiesbadener OB Helmut Müller hat kommissarisch den CDU-Vorsitz übernommen, Neuwahlen soll es nun schnellstmöglich Anfang 2020 geben.

Bonvicini-Kunstwerk kommt

Ende gut, Kunst am Bau gut? Das RheinMain CongressCenter RMCC bekommt nach massiven Querelen doch sein Kunstwerk – und zwar jenes von der international renommierten Künstlerin Monica Bonvicini, für das sich eine Jury ausgesprochen hatte. „Das Kunstwerk kommt“, bestätigte RMCC-Geschäftsführer Thomas Sante gegenüber sensor. In einer Sitzung des Kulturbeirats wurde die Nachricht erstmals öffentlich verkündet. Ohne die Intervention des Gremiums wäre das Projekt wohl begraben und die Künstlerin mit einem Affront verprellt worden.

**Der Unerschrockene – Ewald Het-
rodt's Buch über „Die Unverfrorenen“**
Ewald Hetrodt hält Brisantes in der Hand. Viele werden das Buch des

F.A.Z.-Politikredakteurs, das im Wiesbadener Verlagshaus Römerweg erschienen ist, interessiert lesen. Einige werden es aber auch reichlich nervös lesen. „Die Unverfrorenen“ heißt es und verspricht im Unterti-



„Eine kleine parteiübergreifende Clique von Entscheidungsträgern nimmt mit einer erstaunlichen Unverfrorenheit die Stadt als Beute“, behauptet und belegt der Politikredakteur und Buchautor Ewald Hetrodt.

Wiesbaden. Akteure und Aktivitäten nennt er beim Namen: Sven Gerich (SPD-OB), Bernhard Lorenz (CDU-Fraktionschef), Ralph Schüler (WVV Holding Geschäftsführer). Alle drei sind mittlerweile nicht mehr in den Ämtern, die sie im Buch noch bekleiden, und die sie laut der Schilderungen im Buch alle mehr oder weniger durch „Verteilung der Pfründe der hessischen Landeshauptstadt Wiesbaden nach Gutsherrenart“ (Klappentext) missbraucht oder mindestens schamlos ausgenutzt haben. Wie sie, und manche andere, das gemacht haben, beschreibt der Autor detailliert, akribisch und ausführlich. Pikantes berichtet Hetrodt auch über den heutigen Bau- und Stadtentwicklungsdezernenten Hans-Martin Kessler, mindestens Bedenkliches über weitere Spitzen-Lokalpolitiker sowie Führungspersonal städtischer Gesellschaften und Vertreter von Wirtschaftsunternehmen. Die Nachfrage nach dem Buch ist immens, die Lesung am 7. November wurde von der Buchhandlung Vaternahm ins Theater im Pariser Hof verlegt. Man darf gespannt sein, ob und welche Wirkung das Buch über den reinen Erkenntnisgewinn der Lektüre bei der Leserschaft hinaus entfalten wird.

Dirk Fellinghauer

Theaterkünstlerhaus43

Jetzt schon an Weihnachten denken!

Gutschein

Tel. 0611 - 172 45 96
www.kuenstlerhaus43.de

mitten in Wiesbaden

01.11 Wechseljahre Kabarett mit Allerhand!

08.11 Die Fabelstapler / Slampoeten-Duo Dichtung im Dreiviertelfakt

09.11 Leichenschmaus & Schw. Katzen skurriles Dinner-Theater nach E.A. Poe

15.11 Die Hexe war braten... Teil 2! allerneueste Märchen der Gebr. Google

22.11 Schon das Träumen selbst ist wichtig Jacques Brel Revue

23.11 Hi Dad - Hilfe, endlich Papa! Theatergastspiel mit Uwe Naumann

24.11 Mord in Aussicht Krimi mit Tatort in Wiesbaden

28.11 Poetry Slam 43 7 Poeten im Wettstreit der Worte

06.12 Der Spätesereiter Dinnertheater mit Pfiff auch am 07. Dezember **Vorschau Dezember**

Fotos: Peter Krausgrill

DER GROSSE TEST

Kantinen in Wiesbaden

AN FREMDEN TÖPFEN: „ESSEN FASSEN“
AUCH FÜR EXTERNE

Wenn mittags der Hunger kommt, gibt es zahlreiche Möglichkeiten, sich zu nähren. Was viele nicht wissen: Etliche Betriebsrestaurants, Kantinen und Mensen in Wiesbaden stehen auch externen Gästen zur Verfügung. Ein halbes Dutzend von ihnen haben sich dem großen sensor-Kantinentest gestellt. Um eine vergleichbare Ebene zu schaffen und um mit gutem Beispiel voranzugehen, sind dabei ausschließlich vegetarische Gerichte, aber kein Dessert auf den Teller gekommen.

Kantiin, Hochschule Fresenius, Moritzstraße 17a, Mittagessen montags bis samstags ab 11.30 Uhr:

Sie sind angetreten, um einen modernen Mensabetrieb zu schaffen, und das Ergebnis der Akteure aus Heimathafen und Hofköchen ist überzeugend. Das beginnt beim Betreten des noch neuen Restaurants der privaten Hochschule. Hohe Fenster lassen von der Terrassenseite viel Licht in den mit hellen Möbeln bestückten Raum. Das gastronomische Konzept beruht auf der bevorzugten Verwendung frischer, regionaler Produkte, die zu internationalen Gerichten verarbeitet werden. Am Salatbüfett, an dem der kleine Beilagenteller für 2,90

Euro zu haben ist, sind an diesem Tag etwa griechischer Bauernsalat, Linsensalat und ein sensationeller asiatischer Saté-Salat mit Erdnuss-Soße, knackigem Brokkoli und frischem Koriander zu finden. Das auf Wunsch der Studierenden mittlerweile eingeführte, zusätzliche Tiefpreisgericht besteht an diesem Tag aus Krautspätzle (für Externe: 4,90 Euro). Aus optischen Gründen fällt die Wahl jedoch auf das pikant gewürzte Shakshuka (für Externe: 7,50 Euro), das mit seiner fruchtigen Tomatensoße, den Bio-Eiern und dem Nan-Brot ausgesprochen lecker sättigt. Man merkt sofort, dass vegetarische Gerichte hier besonders im Fokus stehen. Ohne den Anteil tierischer Proteine sind die Bowls stets auch in einer veganen Variante zu haben. Die Kantiin-Philosophie wird ebenfalls deutlich durch den Verkauf fair gehandelter Snacks, der Wasserfontäne, an der sich die Gäste kostenfrei bedienen können und dem freitäglichen „Minimal Waste“-Überraschungsmenü.

Restaurant Camera Mensa, Unter den Eichen 5, Haus K, Mittagessen montags bis freitags ab 11.30 Uhr:

Man merkt auf den ersten Blick, dass es sich hier nicht nur um eine Mensa für die Studierenden der Hochschule Rhein-Main und eine Kantine für die Unternehmen des Medienparks handelt. Inmitten des Gastraums sprudelt ein Brunnen unter einem Oberlicht, und auf der kleinen Terrasse kann man den Blick auf das parkartige Gelände genießen. Die Auswahl an Speisen ist italienisch geprägt. Neben einer umfangreichen Pizza-Karte gibt es neuerdings auch einzelne Pizza-Stücke für zwei Euro. Unter den Gourmet-Desserts (2,90 Euro) finden sich hausgemachtes Tiramisu und Panna Cotta. Die freundliche Servicekraft hat für Vegetarier an diesem Tag Kartoffelgratin sowie das Tagesgericht mit Nudeln, die wahlweise mit Käse-Kräuter- oder Tomatensoße, die Wahl des Testers, serviert werden (für Externe 5,10 Euro). Die Tomatensauce ist cremig, der Käse würzig, und die Nudeln sind sowohl bissfest als auch zahlreich, so dass man davon durchaus satt wird.

Satt werden auf die italienische Art im Restaurant Camera.



Statistisches Bundesamt, Gustav-Stresemann-Ring 11, Mittagessen montags bis freitags ab 11.30 Uhr:

Wenn man zum ersten Mal in dem stilvoll gestalteten Nebengebäude der Behörde zu Mittag isst, kann es zu Anlaufschwierigkeiten kommen. Unter den getesteten Kantinen ist es nämlich die einzige, in der es unmöglich ist, mit Bargeld zu zahlen. Das sollte man besser wissen, bevor man an der Kasse angekommen ist, sonst ist das Essen unter Umständen kalt, bis man endlich bezahlt hat. Die



Bargeldloses bezahlen ist im Statistischen Bundesamt angesagt, auf dem neuesten Stand der Dinge sind auch die umfangreich sanierten Räumlichkeiten.

Nachschlag

Appetit auf noch mehr öffentliche Kantinen? Hier entlang: Hessisches Ministerium des Innern und für Sport (Friedrich-Ebert-Allee 12), Justizzentrum (Mainzer Straße 124), „accent“-Mensa in der Hochschule RheinMain (Kurt-Schumacher-Ring 18), „Zum Zauberkessel“ im Landeswohlfahrtsverband Hessen (Frankfurter Straße 44, Speiseplan unter <https://zum-zauberkessel.eatbu.com>), Naspa-Haupthaus (Rheinstraße 42-46), Mensa „Point“ in der Wiesbaden Business School der Hochschule RheinMain (Bleichstraße 44, Zugang auch über Bertramstraße).

Automaten, an denen die Gästekarten ausgegeben werden, sind nämlich nicht unbedingt selbst erklärend. Die Servicekräfte jedoch sind trotz großen Andrangs hilfsbereit. Dieser wird auch deshalb gut bewältigt, weil die Ausgabe der Gerichte räumlich gut strukturiert ist und mit viel Personal erfolgt. Außerdem wird an den Selbstbedienungsstationen regelmäßig nachgefüllt. Das vegetarische Angebot ist umfangreich. Neben dem Salatbüfett gibt es eine Auswahl italienischer Antipasti. Außerdem gibt es an diesem Tag Wirsing-Parmesancremesuppe und grüne Tagliatelle mit Hokaido-Kürbis aus dem Wok. Da es gerade erst Nudeln gab, fällt die Wahl leider auf den Vollkornbratling (für Externe: 6,90 Euro). Im Gegensatz zum dazugehörigen Gurkensalat, könnte der besser gewürzt und saftiger sein. Die vegane Kräutermayonnaise macht ihn weder besser noch gesünder. Dafür bietet das Gemüseragout eine bunte Mischung aus Rotkohl, Wirsing, Bohnen und verschiedenen Rüben.



Die Gerichte so international wie die Belegschaft in der Vitalkantine des Asklepios Paulinen Klinik.

Vitalkantine, Asklepios Paulinen Klinik, Geisenheimer Straße 10, Mittagessen montags bis freitags ab 11.30 Uhr:

Noch ist der Gasträum in der Vitalkantine dreigeteilt in Terrasse, eine dunkel gehaltene Lounge und einen lichtdurchfluteten Bereich. Zumindest im Innenraum soll sich das in näherer Zukunft ändern. Während des geplanten Umbaus werden die Gäste eine Weile auf die frisch zubereiteten Gerichte verzichten müssen, die so international sind, wie die

zwanzigköpfige Belegschaft, so dass etwa auch russische und indische Rezepte regelmäßig angeboten werden. Wer möchte, kann sie mitnehmen, sollte dafür nach Möglichkeit aber eigene Behältnisse mitbringen. Nachhaltig auch das verkleinerte Angebot am Freitag, weil kurz vor dem Wochenende erfahrungsgemäß weniger los ist als mittwochs, wenn Schnitzel auf dem Speiseplan steht. Da der Test an einem Freitag erfolgt, ist das Salatbüfett überschaubar. Dennoch sind Besonderheiten wie mariniertes Hähnchenfleisch, getrocknete Tomaten oder dicke Bohnen vertreten. Besonders ist auch der Umgang mit den warmen Speisen. Wer Fleisch oder Fisch auf dem Teller haben möchte, zahlt 5,90 Euro, alle anderen 4,90 Euro. Also bleiben Knusperfisch und Schnitzel sowie Kartoffeln außen vor. Stattdessen kommt der dezent asiatisch gewürzte, lauwarmer Glasnudelsalat in den tiefen Pastateller. Ergänzt durch die Röstaromen des angebratenen Weißkohls, die gut gewürzten Champignons und die genauso knackigen Paprikastreifen, die mediterran gehalten sind, ergibt das eine wunderbare Mischung, die nicht nur ausgesprochen lecker sondern auch bestens bekömmlich ist.

Hessisches Wirtschaftsministerium, Landeshaus, Kaiser-Friedrich-Ring 75, Mittagessen montags bis freitags ab 11.30 Uhr:



Guter Appetit trifft gutes Gewissen im Wirtschaftsministerium. Man versucht, Speisen weiter zu verwerten.

„Essen in Hessen“ hieß ein Projekt, mit dem Lebensmittelabfälle in Kantinen möglichst vermieden werden sollen. Die Kantine des Wirtschaftsministeriums hat daran teilgenommen und versucht, wenn möglich, Speisen weiter zu verwerten. Außerdem versuche man, viele Produkte frisch zu verarbeiten, weil man aus Gemüseresten Fonds oder Soßen herstellen kann. Bei dem einzigen vegetarischen Gericht, das für den Test zur Auswahl gestanden hat, dürfte es allerdings kaum verwertbare Schnittreste gegeben haben. Denn bei dem Gemüseschnitzel (Einheitspreis: 4,50 Euro) dürfte es sich genauso um ein Tiefkühlprodukt handeln, wie bei den Karotten aus dem Gemüsemix. Immerhin verrät die Speisekarte, dass hier inklusive der Kartoffeln 424 Kilokalorien auf dem Teller liegen. Zuzüglich der eigentlich zur Putenbrust gehören-



Eine grandiose Aussicht macht im Berufsbildungs- und Technologie-Zentrum tendenziell eher überschaubare Gaumenfreuden wett.

den Soße aus Dörrobst, die freundlicherweise auf Wunsch dazu gereicht wird. Dabei ist das Gemüseschnitzel in diesem Fall gar nicht so trocken. Nüchtern dagegen die Einrichtung der Kantine, dafür gibt es eine schöne Sonnenterrasse. Bezahlt wird eigentlich mit Karte, die externe Gäste direkt an der Kasse erhalten. Bei einmaligem Besuch ist Barzahlung aber möglich, außer den Automaten für Getränke und Schokoriegel.

Berufsbildungs- und Technologie-Zentrum II, Moltkering 17, Mittagessen montags bis freitags ab 12 Uhr:

Obwohl das Mittagessen hier eigentlich erst ab 12 Uhr angekündigt ist, reicht die Schlange vor der kleinen Ausgabe bereits eine Viertelstunde vorher weit in das Treppenhaus des Technologie-Zentrums hinein. Doch trotz der persönlichen, launigen Ansprache und der Berücksichtigung individueller Wünsche bei der Zusammenstellung der Teller, geht es flott vorwärts. Was auch mit der zur Verfügung stehenden Auswahl zu tun hat, bei der sogar die zusätzlich erhältlichen Beilagensalate fertig vorbereitet sind. Als vegetarisches Gericht steht an diesem Tag gebackener Camembert mit Preiselbeeren und Salat auf der Speisekarte (Einheitspreis 4,30 Euro). Bei letzterem handelt es sich um klassische Tütenware mit Eisbergsalat und dünnen Karottenstreifen, angereichert mit einigen wenigen Rucolablättern, die wenigstens für ein bisschen Aroma sorgen. Da macht es auch nichts aus, dass es für neue Gäste an der Kasse zu einem heiteren Dressing-Raten kommt. Vier Flaschen ohne Aufschrift aber mit verschiedenfarbigen Aufsätzen stehen hier zur Verfügung. Das dreieckige Stück Weichkäse ist so groß, dass es sicherlich der Menge von zwei Camemberts entspricht und bei den Preiselbeeren kann nichts schief gehen. Der Speisesaal ist zwar etwas nüchtern, aber das fällt angesichts des Blicks über den Wiesbadener Talkessel hinweg bis zur griechischen Kapelle nicht weiter auf.

Text und Fotos: Hendrik Jung

Vegetarisches und Veganes im Fokus, zubereitet mit frischen regionalen Zutaten und großer Finesse und Einfallsreichtum. Es gibt auch Externe, die am liebsten täglich in der Kantiin zu Mittag essen.

TU DEINEM KÖRPER ETWAS GUTES,
DAMIT DEINE SEELE LUST HAT,
DARIN ZU WOHNEN.“ (Theresa von Avilla)



OlioCeto
Frank Mayer

Liköre, Brände & Whisky
Regionale Köstlichkeiten
Erlesene Olivenöle
Individuelle Präsentkörbe
Große Auswahl an Saucen ...
und natürlich unsere freundliche und kompetente Beratung!

Kirchgasse 35-43, Eingang Schulgasse am Mauritiusplatz
65183 Wiesbaden, Tel +49 611 9745990 www.olioceto.de

TWICE
LIVINGROOM



twicehotels.de

Doppelt hält besser, einmal ist einmal – und im twice, da ist es twice as nice. Nice to have you also, Neugieriger, Gast-to-be und Wiesbaden-Aufmischer! Mit unserem twice haste Dir eine hervorragende Bleibe ausgesucht – oder wirst sie noch aussuchen. Allerspätestens nachdem Du Dich hier ein bisschen umgesehen hast. Wer, wie, was, wo? Schaute hier, kommte rum. Wir freuen uns auf Dich! PS: Ein leckeres Frühstück gibt's bei uns auch ohne Übernachtung.

twice hotel | wiesbaden
einmal reicht nicht. Tel. +49 6122 5379-0 | wiesbaden@twicehotels.de

Otto-von-Guericke-Ring 5
65205 Twicebaden-Nordenstadt

BEWEI FACE
Nichtinvasiv und ohne Schmerzen!

Mildert sanft:
Nasolabialfalten
Stirnfalten
Augenfalten
Knitterfältchen
Tränensäcke
Erschlaffte Kinnkonturen
Augenfalten
Hautbildstraffung d. Bauchzone

Jetzt testen für nur **49€***

Langgasse 32 (über REWE) | Tel.: 0611 - 37 31 73
www.ladylounge-wiesbaden.de
*Nur für Interessentinnen, die unser Bewei Angebot bisher nicht genutzt haben.

lady FITNESS Lounge
Personal Training • Beauty • SPA

Ausstellung Jutta Wessel



kunst-schaefer
Galerie | Einrahmung | Restaurierung

65183 Wiesbaden
Di bis Fr 10.00 – 18.30 Uhr
Samstag 10.00 – 16.00 Uhr

Weinmesse 2019
Winzer bieten über 100 Weinspezialitäten
Fr/Sa, 1./2. November, 17 – 22 Uhr

Motto „Wein trifft Gewürze“
Rathaus Wiesbaden (Eintritt: Abendkasse 18 Euro/Vorverkauf 15 Euro)

Kartenvorverkauf
Tourist Information, Marktplatz 1 • Teilnehmende Weingüter • Filialen der Bäckerei Schröder • Coudane Kunder, Wilhelmstraße • Gewürz Müller, Mühlgasse • Buchhandlung Angermann, Mauergasse

Besucherinnen und Besucher der Weinmesse können am Gültigkeitstag der Eintrittskarte (Freitag oder Samstag) den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) im Rhein-Main-Verkehrsverbund (RMV) kostenlos für die Hin- (max. 5 Stunden vor Veranstaltungsbeginn) und Rückfahrt (bis Betriebsschluss) nutzen.

RMV KombiTicket Wiesbadener Winzer **WIESBADEN** Grünflächenamt

Am 15.11.2019 wird gefeiert!!!

PER ASPERA AD ASTRA
30 Jahre
1989 2019
FINALE

Live Session, heißer Grill und gute Laune... ab 19 Uhr - 2039

Auf und zu

KOMMEN UND GEHEN IN DER STADT

Das kleine, schmucke und „echt“ italienische **Café Roma** hat in der Taunusstraße 41 die Räume des zuletzt dort ansässigen Café Tallinn übernommen. Nach einem legendären **Eigenart 7**-Pop-up-Wochenende in den früheren **Stadtstück**-Räumen in der Goldgasse ist dort nun Astrid Biemel mit **Mamaradscha** eingezogen und bietet in bester Altstadt-Lage besonderen Schmuck für Kinder, Teenager und Frauen.

Die Optikerkette **eyes + more** kündigt sich in der Langgasse in den früheren Augenweide-Räumen an. Die **Deutsche Bank** hat ihre Filiale am Bismarckring, Ecke Dotzheimer

Straße, geschlossen. Karstadt Sports hat in der Langgasse eröffnet, wo vorher **Saks Off 5th Avenue** war. **Olymp & Hades** ist im **Lilien-Carré** eingezogen, wo sich so einiges tut.

Maldaner Coffee Roasters hat zusätzlich zur Hinterhof-Rösterei in der Hellmundstraße einen „Shop in Shop“ in den Räumen der „Mutter“ des altehrwürdigen **Café Maldaner** in der Marktstraße eröffnet. Dieses feierte just am 16.10. 160-jähriges Bestehen. In der Saalgasse, Ecke Nerostraße, kündigt sich **Studio 183 – Nagelsalon** an. Shoes in Concept schließt in der Saalgasse, Obere We-

Dass man entlang des Bismarckrings mal locker den Tag verbummeln könnte, darauf wäre vor ein paar Monaten wohl noch kaum jemand gekommen. Nach und nach haben sich dort aber, direkt am Ring und in den Ausläufern, in den letzten Monaten gleich so einige kleine feine Cafés angesiedelt, die des Ansehens und Verweilens wert sind – mit jeweils eigener urbaner Note, zum gemütlichen Kaffee, Kuchen oder Snack, in Eile aber auch für den schnellen Espresso zwischendurch.

„Un Petit Café“ (Bismarckring 36, Ecke Yorckstraße) kommt, wie der Name schon ahnen lässt, recht fran-

zösisch daher mit verführerischer Pâtisserie und hausgemachten Kuchen. Täglich außer montags von 8.30 bis 19.30 Uhr, sonntags bis 18.30 Uhr, kommen Genießer hier auf ihre Kosten, neben süßen Köstlichkeiten gibt es auch Baguettes und Frühstück in süß, veggie oder herzhaft.

Glutenfrei, vegan, vegetarisch, bio hat sich „v-erde“ (Bismarckring 12) auf die grünen Fahnen geschrieben und bietet im Stehcafé-Ambiente mit bestem Blick auf das Straßen- und (Fußgänger-, Fahrrad-, Scooter-)Ampeltreiben montags bis samstags von 11 bis 20 Uhr Sand-

Un petit café
COFFEE • CAKES & MORE

UN PETIT CAFÉ • BISMARCKRING 36 • 65183 WIESBADEN
FRÜHSTÜCK • BAGUETTE • CROISSANTS • PATISSERIE & HAUSGEMACHTES




bergasse, **Midsommer-Skandinavian Design Store** verabschiedet sich aus der Ellenbogengasse, **Home Classics – Hufer und Lachmann** vom Kranzplatz. **Haareszeit** wird Anfang 2020 aus der Wagemannstraße in die Wilhelmstraße umziehen. „Bald hier / Opening Soon“ verspricht **Yatas Bedding** in der Dotzheimer Straße.

Luvgreen – Fair Fashion & Accessoires hat in der Saalgasse eröffnet. **Ayouva Island** heißt ein neuer besonderer Ort in der Röderstraße 9. Unterschiedliche Künstler und Musiker arbeiten hier, bieten aber auch Kurse oder Workshops an und öffnen die Räume regelmäßig für Veranstaltungen wie „Mambo Café“ oder „Creators Jam“: www.ayouva-island.com **Hey Lucie** begeistert vom Start weg in der Goebenstraße, Ecke Scharnhorststraße. Die Pizzakette **L'Osteria** wird nun am 8. November am Dreililien-Platz/Bärenstraße eröffnen. Am Römertor kommt **Thai History** mit „original Thai Küche“.

Neues Café-Quartier

RUND UM DEN BISMARCKRING WIRD'S URBAN GEMÜTLICH

wiches, Smoothies und Kaffee, ein heißer Tipp zum Beispiel der Cappuccino mit veganer Mandel-Kokos-Milch.

Italienisches Flair gibt es gegenüber bei der „**Pinseria Dinardo**“ (Bismarckring 11), die namensgebende Familie hat das langjährige „Forgione“ übernommen und macht ihre Sache super und mit super Anklang. Noch nicht so lange am Start, aber ebenfalls schon gut angenommen: die Pizzeria „**Di Grazia**“ direkt nebenan. Immer was los, oft auch Besonderes, ist im „**Tag.Werk**“ (Bismarckring 6), dienstags bis sonntags ab 15 Uhr.

Um den Bismarckring herum lohnen sich die Schlenker in Richtung äußeres Westend zum „**Café Wunderbar**“ (Dotzheimer Straße 53, Eingang in der Dreizehnstraße) oder zu „**Hey Lucie**“ (ganz neu in der Goebenstraße, Ecke Scharnhorststraße), wo es – vegan-vegetarisch – hausgemachte, frische und natürliche Küche gibt, von Frühstück über Kaffee, Kuchen bis Mittagstisch. Und natürlich sind da auch noch die Alteingesessenen, das „**Café am Blücherplatz**“ (Blücherstraße/Scharnhorststraße) und den „**Haselnuss Hofladen**“ (Scharnhorststraße/Yorckstraße). Von dort schließt sich dann wieder der Café-Kreis – einfach die Yorckstraße hinunter zum „Un petit café“.

Verde

Glutenfrei, Vegan, Vegetarisch, BIO
SANDWICHES • SMOOTHIES • BIO KAFFEE • SAFT

Jetzt geöffnet:
Montag – Samstag
11:00 – 20:00 Uhr

Bismarckring 12
65183 Wiesbaden
www.v-erde.com

SO GLAUBT WIESBADEN (1)

Die Gesegnete

MIT NEUER MOSCHEE MEHRFACH IM GLÜCK:
AHMADIYYA MUSLIM JAMAAT

Mit Einweihung der Mubarak-Moschee befindet sich in Wiesbaden nun die größte Moschee Hessens, die über ein Minarett verfügt. Der zwölf Meter hohe Turm des Neubaus in der Sommerstraße ist jedoch nicht begehbar, und der Gebetsruf ist nur im Inneren des 1.300 Quadratmeter großen Gebäudes zu hören. Gleichzeitig ist es die größte Moschee der Ahmadiyya Muslim Jamaat in Deutschland. Die Wiesbadener Ahmadiyya-Gemeinde mit ihren rund 1.100 der deutschlandweit etwa 30.000 und weltweit nach eigenen Angaben „mehreren zehn Millionen“ Mitgliedern ist glücklich. Nicht nur, weil nach jahrelanger Suche nach einem Standort die neue Moschee nun Mitte September von ihrem eigens aus London angereisten weltweiten Oberhaupt eingeweiht werden konnte. Kalif Mirza Masroor Ahmad besuchte mit seinem Tross zuerst die Moschee und hielt abends eine Ansprache

Eine Moschee der mehrfachen Superlative hat sich die Ahmadiyya Muslim Jamaat-Gemeinde in Wiesbaden gebaut: die größte in Hessen, die erste mit Minarett in Wiesbaden, die größte ihrer eigenen Religionsgemeinschaft in Deutschland. Das Verhältnis zur Nachbarschaft ist entspannt. Zur Eröffnung des 2-Millionen-Euro-Baus kam der Kalif eigens aus London angereist.



che beim großen Festakt im Kurhaus, mit Gästen aus Politik und Gesellschaft. Glücklich sind die Gläubigen auch, weil die Moschee als „die Gesegnete (Mubarak)“ bei der muslimischen Glaubensgemeinschaft in einer besonderen Tradition steht. Eine neue Moschee am britischen Hauptsitz der Glaubensgemeinschaft trägt ebenfalls diesen Namen – genauso wie das erste Gotteshaus, das nach dem Ende der britischen Kolonialherrschaft in Pakistan entstanden ist, und auch die erste Moschee der Glaubensgemeinschaft überhaupt, die im indischen Qadian steht.

Reformer mit prophetischen Ansprüchen

Entstanden ist die Ahmadiyya Muslim Jamaat Ende des 19. Jahrhunderts im damaligen Britisch-Indien. Ihr Begründer Mirza Ghulam Ahmad (1835-1908) hatte zunächst den Anspruch erhoben, ein Reformers des Islam zu sein. „Der Prophet hat gesagt: Alle hundert Jahre kommt ein Reformers“, betont Ferhad Ghaffar. Seit zwei Jahren ist der 27-Jährige Imam in Wiesbaden. Er beherrscht auch Kalligraphie, wie im insgesamt bewusst schlicht gehaltenen Gebetsraum der neuen Moschee ebenso zu sehen ist wie auf seinem persönlichen Instagram-Account.

Problematisch sei es geworden, als der Ahmadiyya-Begründer für sich in Anspruch genommen habe, selbst ein Prophet zu sein. Andere Strömungen des Islam berufen sich schließlich darauf, dass Mohammed im Koran als der letzte Prophet bezeichnet worden ist. „Wir sagen: Mohammed ist

der letzte gesetzgebende Prophet. Ein Schattenprophet ist dazu da, um den Glauben zu reformieren“, erklärt Imam Ghaffar.

Eine Sichtweise, die bei anderen Strömungen des Islam als Ketzerei angesehen wird, die mit dem Tod zu bestrafen wäre. Deshalb sind viele Mitglieder der Ahmadiyya-Gemeinden beispielsweise aus Pakistan geflohen. Eine der zentralen Thesen ihres Begründers Mirza Ghulam Ahmad besteht darin, dass der Islam eine friedfertige Religion sei, was im Leitspruch der Gemeinschaft seinen Ausdruck findet: „Liebe für alle – Hass für keinen“. Mit dieser Botschaft stehen „Ahmadis“ auch regelmäßig an Ständen in der Wiesbadener Fußgängerzone. Generell gibt man sich betont offen, tolerant und transparent und versteht sich auch in professioneller PR-Arbeit, nicht zuletzt mit einem eigenen TV-Sender (MTA) und Verlag (Verlag der Islam).

Lange Zeit des Provisoriums

Nachdem die Wiesbadener Gemeinde zuletzt einen unentgeltlich von der Landeshauptstadt zur Verfügung gestellten Gebetsraum in der Gemeinschaftsunterkunft in der Mainzer Straße genutzt und nur einen Büroraum zur Verfügung hatte, lassen sich ihre Aktivitäten mit der neuen Moschee nun besser organisieren – und werden gleichzeitig sichtbarer. An zwei Tagen der offenen Tür zur Einweihung konnten Besucher*innen sich über die Lehren des Islam und der Ahmadiyyas ausführlich informieren – sei es bei einem Rundgang durch die Bibliothek mit ihren Schriften in vier Sprachen oder der, an



Erste Gebete in der frisch eingeweihten Moschee.

diesen Tagen auch Frauen erlaubten, Besichtigung des Gebetsraums der Männer mit rund 240 Quadratmetern Fläche sowie des Multifunktionsraums. „Ich habe viel gelernt. Man weiß ja eigentlich gar nicht so viel, wie man denkt. Das Thema ist ja immer negativ besetzt“, zeigt sich Moscheebesucher Wolfgang Schmidt beeindruckt. Er wohnt in Dotzheim, dem Ortsteil, zu dem die Moschee gehört.

Nachbarn sind offen und interessiert

Auch zwei Gäste aus der direkten Nachbarschaft nutzen die Gelegenheit, zum ersten Mal einen Blick ins Innere des Gebäudes zu werfen. „Wir sind erst im März eingezogen. Da stand das Gebäude schon. Aber das ist für uns gar kein Problem. Wir finden es super gut, wenn Vielfalt gegeben ist“, macht Nico Schulz deutlich, keine Berührungsängste zu haben. Zumal er mit seiner Lebensgefährtin direkt zwi-

schen dem Gelände der Moschee und der ebenfalls benachbarten Justizvollzugsanstalt wohnt. „Für uns ist das große Plus, dass unsere Terrasse hoch liegt und wir alles sehen können“, ergänzt Daniela Pavlovic. Deshalb sei sie zufrieden mit der Höhe der Moschee. Ein Aspekt, der laut der Gemeinde zu den Details gehört hat, die die islamische Gemeinschaft im Vorfeld des Baus mit den Anwohnerinnen und Anwohnern abgesprochen hat. „Ich wünsche immer eine friedvolle Zeit“, verabschiedet sich ein Gast von der anderen Rheinseite nach Besichtigung der Moschee. Jürgen Müller hat die Ahmadiyya Muslim Jamaat in Mainz-Gustavsburg kennengelernt, wo sie sich an den Reinigungsaktionen einer „Dreck weg“-Bürgerinitiative beteiligt haben.

Engagement für die Gemeinschaft

Die Wiesbadener Ahmadiyya-Gemeinde engagiert sich – ganz so, wie es auch der Kalif in seiner Festansprache verlangt hatte – ebenfalls oft für die Stadt, in der sie lebt. Bereits zum 13. Mal wurde in diesem Jahr der „Charity Walk and Run“ organisiert, dessen Erlöse unter anderem dem Zwerg Nase Haus oder dem Kinderhospiz Bärenherz zugute gekommen sind. Traditionell reinigen Mitglieder der Gemeinde außerdem am Neujahrmorgen den Schlossplatz vor dem Rathaus von den Hinterlassenschaften aus der Silvesternacht. Gut zwei Millionen Euro kostet der Wiesbadener Moschee-Neubau. Ein Betrag, der von der Deutschland-Zentrale in Frankfurt vorfinanziert wird und zu 90 Prozent an diese zurückerstattet werden muss. Zwei Drittel davon habe man bereits abbezahlt, berichtet der Imam. Auch die Frauen der Gemeinde zeigen sich sehr zufrieden mit dem Neubau. „In der Mainzer Straße war der Raum sowohl für die Männer als auch für die Frauen sehr klein. Da es für die Männer freitags Pflicht ist, in der Moschee zu beten, mussten wir dann meistens weichen“, berichtet Jasmin Zafar. Im neuen Domizil habe man nun nicht nur einen rund achtzig Quadratmeter großen Gebetsraum, sondern auch die Möglichkeit, sich zu treffen. So setzten sich Mitglieder der Frauenabteilung monatlich zusammen,

Arbeitsplatz und Zuhause in einem. Der 27-jährige Imam Ferhad Ghaffar hat mit Frau und kleinem Kind eine kleine Wohnung in der Moschee bezogen.



um Organisatorisches zu besprechen. „Alle zwei bis drei Monate wird dabei auch etwas zu essen mitgebracht“, ergänzt Jasmin Ghaffar.

Familie des Imams wohnt in der Moschee

Als Gattin des Imams wohnt sie mit ihrem Mann und dem kleinen Sohn sogar in der neuen Moschee. Hier können nun auch Angebote für die Frauen stattfinden, wie die Rezitation des Korans oder die Vermittlung von Wissen zum Islam. Etwa zur Frage nach dem Tragen des Kopftuchs. „Ich habe mit 15 Jahren von alleine angefangen, mich damit zu befassen“, berichtet Jasmin Zafar, die als Tochter eines Kurden türkischer Nationalität und einer Deutschen in Trier geboren ist: „Meine Mutter trägt das Kopftuch nicht, aber ich hatte das Gefühl, dass ich dadurch ernster genommen worden bin und trage es aus Liebe zu Gott.“

Kein Zwang in der Kopftuchfrage

Ihr Imam, dessen Ehefrau ebenfalls Kopftuch trägt, ist der Ansicht, dass es weder eine Pflicht noch ein Verbot dazu geben sollte. „Das sollte freiwillig sein“, findet Ferhad Ghaffar. Eine Einstellung, mit der er sich auf einer Linie mit dem bundesweiten Verband der Ahmadiyya Muslim Jamaat befindet. Dort sei man der Meinung, dass ein Verbot genauso schlecht wäre wie ein Zwang.

In der Serie „So glaubt Wiesbaden“ porträtierten wir in loser Folge unterschiedliche Religions- und Glaubensgemeinschaften und Gemeinden in Wiesbaden. Ideen, Vorschläge, Anregungen? Mail an hallo@sensor-wiesbaden.de, Betreff: „Glaube“.

Hendrik Jung
Fotos Samira Schulz



Meisterstück. Die Kalligraphie an der Decke des Gebetsraums der Moschee hat der Imam geschaffen. Seine Originalzeichnung auf A3-Papier wurde von einer Wiesbadener Werbetechnikfirma digitalisiert und gedruckt. Insgesamt fertigte Ferhad Ghaffar für die neue Moschee über zwei Jahre hinweg 63 Kalligraphien an.



Zahnlos „La Paloma“ pfeifen

SENSOR-KOLUMNIST FALK FATAL VERÖFFENTLICHT SEIN
ERSTES BUCH. SENSOR VERÖFFENTLICHT VORAB EINE DER
19 KURZGESCHICHTEN UND ERZÄHLUNGEN.

Ich befinde mich in der Horizontalen. Grelles Licht blendet mich. Ich reiße mein Maul sperrangelweit auf, während drei Augenpaare interessiert in meinen Mund glotzen. Währenddessen bewegen zwei Hände einen kleinen, gebogenen Metallspiegel sowie eine Dental-Sonde in meinem Mund umher. Für einen kurzen Moment habe ich Hoffnung. Die Hoffnung stirbt schließlich zuletzt, doch sie stirbt.

Statt „eins-acht okay, eins-neun okay, drei-fünf okay“ höre ich nur ein „Oh, Oh, Oh“.

Ich weiß Bescheid. Der eigentlich harmlose Kontrollbesuch beim Zahnarzt verwandelt sich augenblicklich in mein persönliches Waterloo.

Dazu muss man wissen, dass ich ein sehr angespanntes Verhältnis zu Zahnärzten habe. Schuld daran hat ein Klempner namens Dr. Rolf Breitzinger, der älteste Spross einer Zahnarzt-dynastie in meinem Heimatdorf. Gut, Dynastie ist vielleicht etwas übertrieben, aber er übernahm im Jahr 1989 die Zahnarztpraxis seines Vaters. Im Dorf reicht das schon, um eine Dynastie zu errichten. Eine grausame und

blutdürstige Dynastie, wie ich noch erwähnen möchte. Aber das war mir im Wendejahr 1989 noch nicht bewusst. Ich hörte „Looking for Freedom“ und freute mich, dass „Knight Rider“ nicht nur die Bösen in die Flucht geschlagen, sondern auch die Mauer zum Einsturz gebracht hatte. Schön, dass Popmusik den „Wind of Change“ entfachen kann.

Das Schreckensregime des Zahnarzttyranns
Welch grausamer und blutdürstiger Zahnarzttyrann dort an der Burgstraße sein Schreckensregime errich-

tet hatte, bekam ich erst im Alter von 15 Jahren zu spüren. Ein eigentlich harmloser Kontrollbesuch ergab, dass der linke untere Weisheitszahn angeblich ein ganz schlimmer Typ sei und deshalb so schnell wie möglich aus meinem Teenagermund entfernt werden müsse.

Knapp eine Woche später saß ich im Wartezimmer des Tyrannen und blätterte angeregt durch den neuesten „Karius und Baktus“-Comic. Dann wurde ich aufgerufen und es folgte mein Gang zum Schafott. Doch davon ahnte ich zu diesem Zeitpunkt

noch nichts. Auch noch nicht, als mir der Arzt die Betäubungsspritze in die rechte Mundhöhle rampte und nicht in die linke – dort, wo sich der böse Weisheitszahn befand. Ich war jung und dumm und glaubte an die Allmacht der Götter in Weiß.

Diesen Glauben sollte ich einige Minuten später auf ewig verlieren, als sich dieser Klempner mit einer Zange an dem Weisheitszahn links unten zu schaffen machte. Es knackste und knirschte, und Wellen des Schmerzes durchfuhren meinen Körper. Ich reagierte, wie wahrscheinlich jeder in dieser Situation reagiert hätte.

Mann oder Memme? Mmpf!

Ich sagte: „Mmpf, au, oh, ah, mmpf!“ „Tut es weh?“, fragte Breitzinger scheinheilig. Ich glaubte, dabei ein fieses, gemeines Grinsen in seiner teigigen Fresse erkennen zu können. Aber vielleicht bildete ich mir das auch nur ein. Ich nickte heftig. Daraufhin setzte er mir noch eine Spritze in die rechte Mundhöhle. Das Schmerzmittel zeigte bald Wirkung. Die ohnehin schon taube rechte Wange wurde noch tauber. Breitzinger nahm seine Zange und zerrte erneut an dem Weisheitszahn links unten. Also an dem Teil meines Gesichts, das sich nicht nach eingeschlafenen Füßen anfühlte. „Mmpf, au, oh, ah, mmpf!“, erwiderte ich. „Jetzt stell dich nicht so an, Falk!“, entgegnete Breitzinger. „Bist du ein Mann oder eine Memme?“, schob der Arsch noch hinterher. Ich entschied mich für Letzteres und sagte: „Mmpf, au, oh!“

„Jetzt komm schon“, sagte der Arzt, „ein Indianer kennt keinen Schmerz.“ Ein Indianer kennt keinen Schmerz? „So so“, dachte ich, „steile These.“ Was war denn mit Winnetou? Der Tod seiner Schwester Nscho-tshi war doch schmerzhaft für ihn. Vielleicht nicht in einem körperlichen Sinn, aber seelisch garantiert. Das steckt selbst die stärkste Rothaut nicht ohne Weiteres weg. Und führte Winnetou danach nicht einen grausamen Rachefeldzug gegen alle Bleichgesichter? Oder die anderen Apachen, die von den Weißhäuten niedergeballert wurden und mit einem Schmerzensschrei zu Boden fielen? Denen tat das bestimmt auch weh. Doch bevor ich meine – wie ich finde, durchaus berechtigten – Zweifel äußern konnte, riss mir das Arschloch von Zahnarzt den Weisheitszahn einfach heraus.

Einige Wochen vor diesem Ausflug in die Dentistenhöhle hatte mich Christina verlassen, meine erste große Teenagerliebe. Wir gingen etwa drei Wochen miteinander. Nachdem sie mir mein kleines Herz aus der Brust gerissen, darauf gespuckt und es schließlich mit den Sohlen ihrer lila Dr. Martens zertreten hatte, hörte ich drei Wochen lang nur „Zu spät“ von den „Ärzten“ und glaubte zu wissen, was Schmerzen sind. Doch dieser Zahnarzt belehrte mich eines Besseren.

Ich war kein harter Checker, kein tougher Kerl. Erst recht kein Rockstar! Ich war nur ein pickeliger Teenager, der den ersten Bartflaum über der Oberlippe trug, auf einem Zahnarztstuhl lag, in ein grelles Licht starrte und die gesamte Praxis vor Schmerzen zusammenschrie. Damals, in jenen Minuten auf dem Zahnarztstuhl bei Dr. Breitzinger, zerbrach etwas in mir.

Ein schmerzverzerrter Entschluss

„Was dich nicht tötet, macht dich stärker“, war der lapidare Kommentar der Teigfresse. Als ich kurz darauf mit schmerzverzerrtem Gesicht nach Hause tor kelte, fasste ich einen Entschluss. Der alte Falk war tot. Der neue Falk, wiedergeboren und geschmiedet aus purem Schmerz, würde künftig nicht mal zucken, wenn er das Brummen eines Bohrers hörte. Im Gegenteil: Ein Blick würde genügen, um das Folterinstrument zum Explodieren zu bringen. Der neue Falk würde wie „John Rambo“ sein Jagdmesser nehmen, die Gewehr kugel aus dem Oberschenkel schneiden, die klaffende Wunde mit einem ölverschmierten Lappen abbinden, die Armbrust anlegen, einen gezielten Schuss abgeben und damit den gesamten Vietcong vernichten. Und zum Zahnarzt würde dieser Falk schon gar nicht mehr gehen.

Um der Geburt des neuen, des ultimativen Falks genügend Aus druck zu verleihen, spuckte ich einen Schwall Blut in meine Hände und rieb es in meinem Gesicht, das sich daraufhin in eine grimmige Fratze verwandelte. So trottete ich heimwärts. Erschrockene Passanten wechselten hastig die Straßenseite.

Müßig zu erwähnen, dass Mama mein Anblick gar nicht gefiel. Doch der neue Falk ließ sich davon nicht

beeindrucken. Fortan trug er immer ein kleines schwarzes Messer mit sich herum, damit er, falls er irgendwann einmal von einer Kugel getroffen werden sollte, diese aus dem Fleisch schneiden könnte. Er ging auch nicht mehr zum Zahnarzt. Und eines Morgens fand Dr. Breitzinger eine gefällte Birke in seinem Garten vor. Der Täter wurde nie gefasst.

Der neue Falk existierte sieben Jahre. Dann plagte mich eine Karies so sehr, dass ich doch wieder zum Zahnarzt ging. Das Resultat war vorhersehbar. Meine Zähne wurden wochenlang aufgebohrt, ausgekratzt und wieder aufgefüllt. Trotzdem machte ich meinen Frieden mit den Zahnärzten. Man wird ja reifer und älter. Und es bringt auch nichts, den Boten für die schlechten Nachrichten zu köpfen. Schuld haben andere. Zum Beispiel die Zahnpulpa, die umgangssprachlich auch „Zahn nerv“ genannt wird. Diese füllt den inneren Teil des Zahnes aus und besteht aus Bindegewebe mit Blut- und Lymphgefäßen sowie Nervenfasern. Und diese verwandeln mechanische, thermische oder chemische Reize in Schmerz. Daher kommt das.

Nebenbei bemerkt, ist das der Beweis schlechthin, dass Brian Fallon, der Sänger von „Gaslight Anthem“, Unrecht hat. Der glaubt doch tatsächlich, dass eine höhere Macht, ein göttliches Wesen für unsere Existenz verantwortlich sei. Doch wenn es wirklich eine göttliche Macht gäbe, der wir unser Leben verdanken, hätte sie dann den menschlichen Körper mit so etwas Überflüssigem wie schmerzempfindlichen Zähnen ausgestattet? Ich glaube nicht. Außer es wäre ein grausamer Gott. Ein Gott, der Feuer und Schwefel auf Städte niederregnen lässt, der den sowieso schon krisengebeutelten Ägyptern sieben Plagen schickt oder der die Erde flutet, um fast alles Leben zu vernichten. Aber solch einen Gott würde doch niemand anbeten, oder? Also ist die Evolution das Arschloch, das sich so etwas Hirnrissiges wie die Zahnpulpa ausdenkt. Doch wofür soll die gut sein? Warum können Zähne nicht schmerz unempfindliche Hauer sein, die stumpf das ihnen Dargebotene zer kleinern und zermalmen? Die ihre Aufgabe pflichtbewusst erledigen und dann die Schnauze halten? Wie ein Beamter etwa oder die Schläger von James-Bond-Bösewichten. Der „Beißer“ hatte bestimmt nie Karies.



Der Traum vom Leben ohne Zahnpulpa

Das Leben wäre ohne Zahnpulpa so viel besser. Zahnschmerzen, Wurzelbehandlungen, Weisheitszähne – all diese Ausformungen menschlichen Leidens gehörten der Vergangenheit an. Klar, der Zahnarztlobby würde das nicht gefallen. Aber für die arbeitslosen Dentisten ließen sich andere Aufgabenfelder finden, auf denen sie ihre sadistische Ader ausleben könnten. Zum Beispiel als Knöllchenverteiler, als Streifenpolizisten oder Folterknechte in Abu Ghraib.

Doch stattdessen liege ich hier auf diesem Zahnarztstuhl am Little Big-horn, meine Zahnärztin schüttelt noch immer den Kopf und sagt nur: „Oh, oh, oh.“ Dann jagt sie mir eine Spritze in die Mundhöhle, und bevor ich wegdämmere, wird mir bewusst: Diese Geschichte wird erst ein Happy End finden, wenn auch der letzte Zahn in meinem Mund dem Erdboden gleich gemacht worden ist. Und wenn mich dann jemand fragen sollte, ob ich zahnlos „La Paloma“ pfeifen kann, werde ich antworten: „Ja.“

Falk Fatal ist Autor, Kolumnist des sensor-Magazins, Podcaster und Sänger der Oldie-Punkband FRONT. Jetzt hat er ein Buch geschrieben. „Im Sarg ist man wenigstens allein“ (erschienen bei Edition Subkultur, www.subkultur.de/edition) enthält 19 Kurzgeschichten und Erzählungen. Am 17. November (19 Uhr, Eintritt frei) wird Falk Fatal das Buch im Café Klatsch vorstellen.

Perlen des Monats

NOVEMBER

Feten



(((Fama – For Gays & Friends)))

9. November, 22.30 Uhr
Club Troja, Taunusstraße

Fama, die neue Gay & Friends Partyreihe im Rhein-Main-Gebiet, feiert ihren Auftakt in Wiesbaden. Für atemberaubende Tanzstimmung will DJ S.A. sorgen mit dem Besten aus Reggaeton, Hip-Hop und aktuellen Hits. Welcome-Shots ab 22.30 Uhr, reduzierter Eintritt für Drag Queens. www.fama-party.de

(((5 Jahre Wiesbaden feiert)))

9. November, ab 21 Uhr
verschiedene Locations

„1 Nacht, alle Locations, 1 Eintritt“ – unter diesem Motto der Nacht wird das Gebiet der Wiesbadener City wieder zur großflächigen Partyzone. Stadtleben.de & wio. bringen zum Fünfjährigen mehr als zehn Liveacts und Djs in den Locations rund um das „Wiesbaden feiert-Viertel“, von Park Café über Kupa und Wohnzimmer bis zu Eimer oder Lenz. Angeführt von einer fantastischen Live-Performance der Urban Club Band, wird in allen Locations der Nacht außergewöhnliches Programm geboten, natürlich auch Getränkespecials. Dazu gesellt sich der Kölner Topstar Dj Teddy-O, welcher sich auf jeder Celebrity-Party als tanzflächenfüllender Taktgeber präsentiert. www.wiesbadenfeiert.de. **sensor präsentiert und verlost 2x2 Freikarten: Mail mit Nennung der persönlichen Wiesbadener Lieblingsfeierlocation an losi@sensor-wiesbaden.de**



Konzerte



(((The Colours & Voices of Wiesbaden IV)))

20. November, 19.30 Uhr
Kulturforum am Schillerplatz

Musik aus verschiedenen Welten und zwischen den Welten: Folk, Jazz, Rock und mehr. Ungewöhnliche, warme und auch experimentelle Klänge mischen sich in diesem Format. Die KünstlerInnen präsentieren ihre Eigenarten teilweise auf selbstgebauten oder sogar selbst erfundenen Instrumenten in kleineren Ensembles. Am Ende gibt es dann ein großes Abschlussorchester mit allen Beteiligten.



(((Honsack goes Benefiz)))

22. November, 19 Uhr
Hauptkirche Biebrich

Zehn Jahre ist es her, dass die Konzertreihe im Biebricher Rathaus von Daniel Honsack ins Leben gerufen wurde, bevor er im selben Jahr nach schwerer Krankheit verstarb und eine bis heute spürbare Lücke hinterließ. Nach seinem viel zu frühen Tod beschloss Steph Winzen und Sandra Wintermeyer, die Konzertreihe in seinem Gedenken weiterzuführen. 2010 wurden aus den „Biebricher Rathauskonzerten“ die „Daniel Honsack Gedächtniskonzerte“. Schnell war Sandra Wintermeyer klar, dass zum 10. Todestag ihres verstorbenen Lebensgefährten ein Benefizkonzert zu Gunsten der Mainzer Palliativstiftung „Leben bis zuletzt“ die Brücke schlagen sollte – Daniel Honsack verstarb im Dezember 2009 auf der Palliativstation der Uniklinik Mainz. Daher wird um Spenden gebeten – diese gehen in vollem Umfang an die Mainzer Palliativstiftung „Leben bis zuletzt“. Heike Städter (Fagott), Peter Majer (Trompete), Sophie Löser (Querflöte), Ansgar Deuschel (Harfe), Steph Winzen (Saxophon), Alex Litau (Gitarre), Benjamin Diehn (Gitarre) und Victor Pribylov (Bajan) sorgen für einen großartigen Abend voller klassischer Musik. www.honsack-konzert.de

Bühne

(((Katalyn Bohn: „Krone der SchRöpfung“)))

Vorpremiere 5. November, 20 Uhr
Kammerspiele



Was hat der Mensch mit dem Blutegel gemeinsam? Richtig – fast nichts. Denn Blutegel lassen bei Sättigung von ihrem Wirt ab. Der Mensch aber strebt nach mehr. Ständig ist er auf der Jagd nach mehr Geld, mehr Komfort, mehr Technik, mehr Ausbeute. Katalyn Bohn (oder auch Hühnerfeld) serviert einzigartige Mischung aus Comedy, Kabarett und Musik.

(((Schlechte Witze-Wettbewerb)))

11. November, 19.11 Uhr
Kreativfabrik

Am 11.11. beginnt sie ja wieder, die „Fünfte Jahreszeit“. Deswegen lädt die Krea erneut zum traditionellen Schlechte Witze Wettbewerb. Das Publikum ist aufgefordert, sich gegenseitig mit schlechten Witzen anzuöden, sollte gelacht werden, gibt es keine Punkte; bei betretenem Schweigen, stiller Fassungslosigkeit oder kopfschüttelndem Unverständnis wird eine Jury hingegen großzügig Punkte vergeben. Aufgelockert wird das Ganze mit nicht ganz schlechter Musik. Der Gewinner bekommt den „Wiesbadener Rohrkrepierer“ verliehen.



(((„Gangs of Burlesque“ Premierenshow)))

23. November, 21 Uhr
Alpha Café, Äppellallee 27a

Zwei Burlesque-Künstlerinnen der Extraklasse – Bella la Boum (Foto) und Coco Nobel – bestreiten die Show, die Sinnlichkeit und Glamour mit der Kunst des Striptease verschmelzen lässt und dem Londoner Burlesque-Underground Tribut zollt. Sie zelebrieren in opulenten Choreographien und Kostümen das Ausziehen, lassen Hülle für Hülle fallen und buhlen spielerisch um die Gunst des Publikums. Boylesque-Performer The Saint Edgard wird eigens aus Island eingeflogen, Moderatorin Eva von Schnippisch kommt aus London.

Film



(((Film Festival des deutschen Films)))

1. bis 8. November
verschiedene Orte in Mainz

Die 18. Ausgabe von FILMZ – Festival des deutschen Kinos startet mit dem Eröffnungsfilm „Mein Ende. Dein Anfang“ von Mariko Minoguchi im Frankfurter Hof. Während der Festivaltage gibt es unterschiedlichste Programme und Längen – kurz, mittellang und lang – in verschiedenen Spielstätten, natürlich wird auch, wie es sich für ein Festival gehört, ordentlich gefeiert. Das Symposium vom 2. bis 6. November hat den Körper im Spannungsfeld zwischen „Privat und Porno“ zum Thema. Das FILMZentrum in der Walpodenakademie öffnet seine Türen als Anlaufstelle für Infos, Fragen und Kartenverkauf. Auch an den Kinokassen des CinéMayence und Capitol&Palatin gibt es Tickets. www.filmz-mainz.de

(((sensor-Film des Monats: „Metropolis“ mit Livemusik)))

8. November, 19 Uhr
Murnau-Fimtheater



Als „Nachschlag“ zur B3 Biennale des bewegten Bildes mit dem Leitthema „Realities“ geht es um Realität/en im Weimarer Kino. Der Fritz-Lang-Klassiker „Metropolis“ wird mit Live-Musik von Trioglyzerin eine ganz besondere Wirkung entfalten. Nach dem Zusammenbruch des Kaiserreichs und den revolutionären Unruhen in der Weimarer Republik lässt Fritz Lang im ersten abendfüllenden Science-Fiction-Film der Geschichte, die industrielle Moderne in einer von Technik dominierten Dystopie münden. Gezeigt wird die rekonstruierte Fassung mit Live-Musik von Trioglyzerin, welche die Kinoatmosphäre von damals durch die Verwendung moderner Klangmittel stilistisch erweitern. **sensor verlost „2 für 1“-Karten für 2 Kino- (und Musik-)fans: Mail mit Wunschtermin bis 2. November an losi@sensor-wiesbaden.de**

Literatur

(((Musik & Literatur: Aeham Ahmad und Andreas Lukas)))

7. November, 20 Uhr
Orangerie im Aukammthal



Bei dieser von Rubrechtcontemporary veranstalteten Premiere erleben die Gäste einen ersten Auftritt von Aeham Ahmad und dem Wiesbadener Autor Andreas Lukas. Nach seinem Debüt-Roman „Nie mit, aber auch nicht ohne“ erschien zur Buchmesse 2018 der zweite Roman „Die ungleichen Gleichen“, mit dem er beim Planet Award „Autor des Jahres 2018“ Platz 6 erreicht hat. Der einstige Wahl-Wiesbadener Aeham Ahmad, der inzwischen mit seiner Familie in Daseburg eine neue Heimat gefunden hat, erlangte internationale Bekanntheit durch seine öffentlichen Auftritte im Flüchtlingslager als „Pianist in den Trümmern“ während des Bürgerkriegs in Syrien. Er begeistert seine Zuschauer mit der Intensität seiner Lieder und der Virtuosität des Klavierspiels. Neben Beethoven und Mozart trägt er vor allem eigene Kompositionen, seine fröhlichen, traurigen Lieder gegen Hunger und Gewalt vor.

(((Jana Revedin: „Jeder hier nennt mich Frau Bauhaus – Das Leben der Ilse Frank“)))

7. November, 19.30 Uhr
Literaturhaus Villa Clementine

Zum hundertsten Jubiläum liegt im Bauhaus-Jahr der Fokus nicht nur primär auf geradliniger Architektur und moderner Sachlichkeit, sondern auch auf den Frauen hinter der Kunst. So beleuchtet Jana Revedin in ihrem Roman das Leben der Journalistin und Autorin Ilse Frank. Geboren 1897 in Wiesbaden, folgt sie der jungen Frau von München bis nach Weimar, wo sie ihr ganzes Wirken als Sekretärin, Lektorin und Organisatorin der Bauhaus-Bewegung verschreibt. Zu ihren weitreichenden Verdiensten gehören unter anderem der Schutz der Lehrideen des Bauhauses in der Nazizeit oder die Pflege und Weiterentwicklung der Entwurfs- und Werke ihres Mannes Walter Gropius, der als Gründer des Bauhauses gilt.

(((Peter Stamm: „Marcia aus Vermont“)))

8. November
Literaturhaus Villa Clementine

Der neue Roman von Peter Stamm verspricht Winterabende, die nach Kaminfeuer und Plätzchen duften. Dabei besticht der Stil des Schweizer Autors durch Klarheit und Reduktion.

Termine an
wiesbaden-lokales@
vrm.de und
termine@sensor-
wiesbaden.de

Kunst

(((„Schamanische Kunst“)))

Vernissage und Jamsession 1. November, 19 Uhr,
Ausstellung bis 1. Dezember
Galerie H22, Herderstraße 22

Das Feuer urzeitlicher Schamanen brennt noch immer. Die Zeiten haben sich geändert, aber es gibt immer noch Methoden in der Kunst, die man schamanisch nennen kann. Die Malerin und Kunsttherapeutin Nora Katthöfer verwebt Erlebtes mit Auszügen schamanischer Reisen und inneren Prozessen und lässt den Zufall mitwirken. Peter Bernhard beschäftigt sich mit psychischen Befindlichkeiten. Zur Vernissage gibt es Musik von Namadu.

(((Sven Biernath/Michael Leukel: „5 vor 4“)))

Vernissage 11. November, 17.30 Uhr,
Ausstellung bis 15. November
Rathaus

Nicht früher oder später, sondern genau um „fünf vor vier“ hatten sich Sven Biernath und Michael Leukel in den letzten fünf Jahren aufgemacht, ein „Wiesbaden im Spannungsfeld von Licht und Zeit“ abzubilden, das man so noch nicht gesehen hat. Die ungewöhnliche Stunde macht aus bekannten Schauplätzen mystische Traumwelten und aus beliebten Knotenpunkten stille Schönheiten.

Familie



(((16. exground youth days)))

16. bis 21. Oktober
Caligari Filmbühne

Die Jugendfilmsektion des von sensor präsentierten exground Filmfests startet am 16. um 17.30 Uhr mit „The Orphanage“ (Parweshgah) von Shahrbano Sadat. Die „exground youth days“ präsentieren ein spannendes Programm mit 16 Lang- und Kurzfilmen aus 24 Ländern, die Einblicke in die unterschiedlichen Lebenswelten junger Menschen gewähren. Während der Internationale Jugendfilm-Wettbewerb Lang- und Kurzfilme von renommierten und aufstrebenden Regisseur(en)*innen aus aller Welt präsentiert, stehen beim Wiesbadener Jugendfilm-Wettbewerb die Werke von jungen Regietalenten aus Wiesbaden und Umgebung im Mittelpunkt. www.exground.com

LANDESHAUPTSTADT

NACHHALTIGKEITSDIALOG

Es gibt keine nachhaltigen Materialien
Rethink, Reduce, Reuse, Recycle

VORTRAG UND DISKUSSION
Karsten Bleymehl, Materialscout
Andreas Kowol, Dezernent für Umwelt, Grünflächen und Verkehr
Moderation: Wiebke Lang, Journalistin

DO, 07.11.2019
18:30 Uhr
IHK Wiesbaden
Wilhelmstraße 24 – 26
65183 Wiesbaden

www.wiesbaden.de/umwelt

WIESBADEN
Umweltamt

www.wiesbaden.de

PROGRAMM 11 | 2019
Murnau **FILMTHEATER**
Filmkunst in Wiesbaden

Kinotermine (Auswahl):

Sa 2.11.2015 Uhr Preisgekrönt
GELOBT SEI GOTT Regie: François Ozon, FR 2019, DF

Mi 6.11.15.30 Uhr Filmklassiker am Nachmittag
WER NIMMT DIE LIEBE ERNST? Regie: Erich Engel, DE 1931
Einführung: Dr. Manfred Kögel, Eintritt: 8€/7€ ermäßigt

Mi 6.11.20.15 Uhr Kinoseminar: Filmpropaganda
FLUCHT INS DUNKEL Regie: Arthur Maria Rabenalt, DE 1939
Einführung und Filmbesprechung: Horst Walther, MA (Institut für Kino und Filmkultur), Eintritt: 8€/7€ ermäßigt

Fr 8.11.19.00 Uhr sensor-Film des Monats
METROPOLIS mit Live-Musik von Trioglyzerin
Regie: Fritz Lang, DE 1925/26, Einführung: Filmwissenschaftler Arndt Klingelhöfer, Eintritt: 12€/11€ ermäßigt

Sa 9.11.17.30 Uhr Starke Filme
DOWNTON ABBEY Regie: Michael Engler, GB 2019, DF

Sa 24.11.20.15 Uhr Kennzeichen D
MORGEN SIND WIR FREI Regie: Hossein Pourseifi, DE 2018, OmU

Do 28.11.20.30 Uhr Preisgekrönt
JOKER Regie: Todd Phillips, US/CA 2019, OmU

Sa 30.11.20.15 Uhr Preisgekrönt
PORTRÄT EINER JUNGEN FRAU IN FLAMMEN
Regie: Céline Sciamma, FR 2019, OmU

Das gesamte Kinoprogramm unter www.murnau-stiftung.de

Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung | Deutsches Filmhaus | Murnau-Filmtheater
(gegenüber Kulturzentrum Schlachthof), Murnaustraße 6, 65189 Wiesbaden,
Telefon 0611 - 97708-41 (Mo - Fr 10 - 12 Uhr), filmtheater@murnau-stiftung.de
Informationen und Newsletter-Anmeldung unter www.murnau-stiftung.de
Öffentliche Verkehrsmittel: Hauptbahnhof Wiesbaden (Fußweg: ca. 10 min.)
Kinovorstellungen: Mi - So (weitere Vorstellungen gemäß Ankündigung)
Eintritt: 7 € / 6 € ermäßigt, Aufpreis bei Sonderveranstaltungen
Mit freundlicher Unterstützung des Kulturamts der Landeshauptstadt Wiesbaden.

SCHLACHTHOF WIESBADEN MURNAUSTR.1 65189 WIESBADEN

SCHLACHTHOF ^{WI}

01.11. FR **GLOWING IN THE DARK FEST #1 MIT DAF U.A.**
02.11. SA **BAKED BEANS (KINDERKONZERT)**
04.11. MO **LEA / MATHEA**
05.11. DI **ILGEN-NUR / SUPPORT: MONAKO**
08.11. FR **SAM FENDER / A BLAZE OF FEATHER (SOLO)**
10.11. SO **ELBOW / SUPPORT: BILLIE MARTEN**
10.11. SO **MINYO CRUSADERS**
11.11. MO **JEWISH MONKEYS**
15.11. FR **MACEO PARKER**
16.11. SA **THE NEW ROSES / SUPPORT: STRAY TRAIN**
17.11. SO **SEBASTIAN LEHMANN - ELTERNZEIT**
18.11. MO **WORST OF CHEFKOCH**
20.11. MI **KADAVAR / HÄLLAS / PABST**
23.11. SA **SOUNDS & SIGHTS NO. XVIII: HANIA RANI (MUSEUM WI)**
28.11. DO **VOODOO JÜRGENS / THE DÜSSELDORF DÜSTERBOYS**
29.11. FR **MOTORAMA**
30.11. SA **STEAKKNIFE / CELLKIRK / BEATBOX (PARTY)**
02.12. MO **CLUTCH / GRAVEYARD / KAMCHATKA**
05.12. DO **MARTIN SONNEBORN - KRAVALL UND SATIRE**
09.12. MO **ROYAL REPUBLIC / BLACKOUT PROBLEMS**
12.12. DO **THEES UHLMANN & BAND**
12.12. DO **PAROV STELAR (JAHRHUNDERTHALLE FRANKFURT)**
17.12. DI **FATONI / MAULI**
19.12. DO **SHACKE ONE & MC BOMBER**
28.12. SA **ELFMORGEN & FREUNDE TEIL II**
20.01. MO **THEES UHLMANN ÜBER DIE TOTEN HOSEN**
24.01. FR **BOSSE**
29.02. SA **DEINE FREUNDE (KINDERKONZERT)**
06.03. FR **FABER**
09.03. MO **WANDA**
13.03. FR **KUMMER**
01.08. SA **ANNENMAYKANTEREIT & FREUNDE (OPEN AIR)**

Unser komplettes Programm findet ihr im Internet unter schlachthof-wiesbaden.de

KREA **November**

MURNAUSTRASSE 2 | 65189 WIESBADEN
www.kreativfabrik-wiesbaden.de

FR. 01.11. **KONZERT**
BOSTON MANOR / MODERN ERROR

SA. 02.11. **PARTY**
HAUSWALD

FR. 08.11. **KONZERT**
DIRTY SOUND MAGNET / TRAIL

SA. 09.11. **PARTY**
MACH MAL LANGSAM

MO. 11.11. **COMEDY**
SCHLECHTE WITZE WETTBEWERB

SA. 16.11. **KONZERT**
9 JAHRE KEEP IT A SECRET

SA. 16.11. **PARTY**
KREAÖKE

FR. 22.11. **KABARETT**
WIESBADEN IMPROVISIERT

SA. 23.11. **KABARETT**
WIESBADEN IMPROVISIERT

SA. 23.11. **PARTY**
TEENAGE DIRTBAG

SO. 24.11. **KABARETT**
WIESBADEN IMPROVISIERT

DI. 26.11. **KONZERT**
MOSCOW DEATH BRIGADE / SNOB CITY BOYS

DO. 28.11. **KONZERT**
OPEN STAGE

FR. 29.11. **KONZERT**
DAMMIAM / LESTER

FR. 29.11. **PARTY**
MUVIN

SA. 30.11. **KONZERT**
THE CASH CROPS / WOODSHIP

Lust mitzumachen? Dann melde dich: personal@kreativfabrik-wiesbaden.de

SCHEUER **ROCKS**

FR 01.11. **SUNDAY NIGHT TUBECLUB**
die neue Band der Crackers Gitarristen!
20:00
SO 03.11. **HUNDRED SEVENTY SPLIT**
mit dem TYA Woodstock Konzert
17:00
20:00
DO 07.11. **BEGGE PEDER**
19:00
Comedy

FR 08.11. **KONDUETTINA**
19:00
MusikComedy

SA 09.11. **GLITTER TWINS**
19:00
Stones Show
...the beat goes on mit DJ Christian

FR 15.11. **HOLEFULL OF LOVE**
19:00
Jubiläumsshow
Scheuerrnrock mit Diane Karin

FR 22.11. **SIMON & GARFUNKEL**
19:00
REVIVALBAND
Danse Gehn mit DJ Christian

SA 23.11. **JOURNEYE**
20:00
Danse Gehn mit DJ Horst

SA 23.11. **Neon Club**
20:00
mit DJ Björn
80/90/00/10er Jahre Party

FR 29.11. **REGGATTA DE BLANC**
19:00
Sting & Police Show
Scheuerrnrock mit Diane Karin

SA 30.11. **Singe Gehn**
19:00
mit Dir und der Piccolo Band
Danse Gehn mit DJ Jochen

SA 21.12. **JETZT TICKETS IM VVK SICHERN!**
20:00
&
SO 22.12. **Club 74 Reloaded**
20:00
mit DJs Bjoern & Björn

Tickets online und mehr Informationen unter:
www.scheuer.rocks
 Wallbacher Str. 2 - 65510 Idstein-Wörsdorf

1))) Freitag

FETEN
22.00 PARK CAFÉ
La Fiesta - Bailando
22.30 SCHEUER
Black Magic mit DJ Horst
23.00 DAS WOHNZIMMER
Bad Taste Halloween Club Night mit DJ kID
23.00 KONTEXT
ReggaEular

KONZERTE
19.00 SCHEUER
Sunday Night Tubeclub
20.00 VELVETS THEATER
Maselov & Renate Kohn - Klezmer mit
Lesung jiddischer Gedichte u. Anekdoten

Weinmesse 2019
Gewinner bieten über 100 Weinspezialitäten

Fr/Sa, 1./2. November
17 – 22 Uhr

Wiesbadener
Gewinner

WIESBADEN
Gutachtenamt

BÜHNE
19.30 HESSISCHES STAATSTHEATER
Tyll
19.30 HESSISCHES STAATSTHEATER
Vogel
19.30 WARTBURG
Im weißen Rössl
19.30 KETTELERHAUS
Lügen haben junge Beine
19.30 THEATER IM PARISER HOF
Frank Lücke: Über die Verhältnisse
20.00 AKZENT THEATER
Männer und andere Irrtümer
20.00 BÜRGERHAUS TAUNUS
Footloose - The Musical
20.00 GALLI THEATER
Der Beziehungsoach
20.00 THALHAUS
Little Red Riding Hood, English Theatre
for Families
14.00 HAUS DER VEREINE DOTZHEIM
Teenie-Freizeitangebote (10-13 J.)
15.00 CALIGARI FILMBÜHNE
Die Story von Morty Soinneratz,
Augsburger Puppenkiste (ab 6 J.)
15.00 HESSISCHES STAATSTHEATER
Der Froschkönig - Kammerkonzert für
Kinder (ab 4 J.)
16.00 GALLI THEATER
Der kleine Muck, Familientheater

KUNST
19.00 GALERIE H22
Schamanische Kunst, Malerei und Objekte
von Peter Bernhard & Nora Katthöfer

FAMILIE
15.00 MONTESSORI KINDERHAUS
Puppenspiel-Festival: Globbo, oder: Ein
fröhlicher Weltuntergang (3-7 J.)
15.30 TIERPARK FASANERIE
Naturforscher in der Fasanerie
17.00 MONTESSORI KINDERHAUS
Puppenspiel-Festival: Globbo, oder: Ein
fröhlicher Weltuntergang (3-7 J.)

SONSTIGES
17.00 RATHAUS
Weinmesse 2019

3))) Sonntag

FETEN
11.00 BRAUEREI KUEHN KUNZ ROSEN
Winterbierfest #2 mit Bockbieranstich
22.00 PARK CAFÉ
Urban Beats mit DJ Boulevard Bou

2))) Samstag

FETEN
15.00 BRAUEREI KUEHN KUNZ ROSEN
Winterbierfest #2 mit Bockbieranstich
22.00 KONTEXT
Abnormales Hörverhalten
22.00 PARK CAFÉ
Radioblackbeats Party
23.00 DAS WOHNZIMMER
Club Night mit DJ Davy-D

KONZERTE
11.30 EV. MARKTKIRCHE
Orgelmusik zur Marktzzeit
18.00 ÄSKULAPSCHULE
Schüler-Schlagzeugkonzert
18.00 VELVETS THEATER
Udo Jürgens unvergessen - Eine Hommage
20.00 BRENTANOSCHNEUE
Blessur d'Amour - Chansons rund um die
Liebe
20.00 KURHAUS
2. Meisterkonzert 19/20
20.00 WALHALLA IM EXIL
Ein Leben in Liedern

BÜHNE
16.00 SALON-THEATER
Ziemlich beste Freunde
19.30 HESSISCHES STAATSTHEATER
Die Zauberröte
19.30 HESSISCHES STAATSTHEATER
Der zerbrochene Krug
19.30 KETTELERHAUS
Lügen haben junge Beine
19.30 SALON-THEATER
Ziemlich beste Freunde
19.30 THEATER IM PARISER HOF
Hans-Hermann Thielke: Immer
20.00 FRANKFURT LAB
Dresden Frankfurt Dance Company,
Tel Aviv zu Gast
20.00 AKZENT THEATER
Männer und andere Irrtümer
20.00 BÜRGERHAUS TAUNUS
Footloose - The Musical
20.00 GALLI THEATER
Der Beziehungsoach, Komödie
20.00 KAMMERSPIELE
Katalyn Hühnerfeld: Krone der Schöpfung
20.00 THALHAUS
Christopher Köhler: Große Klappe - Tricks
dahinter!

FAMILIE
11.00 GALLI THEATER
Rapunzel, Familientheater
11.00 MUSEUM WIESBADEN
Maltsich in der Wandelhalle: Auf
Staatsbesuch im Insektenreich
13.00 GALLI THEATER
Little Red Riding Hood, English Theatre
for Families
14.00 HAUS DER VEREINE DOTZHEIM
Teenie-Freizeitangebote (10-13 J.)
15.00 CALIGARI FILMBÜHNE
Die Story von Morty Soinneratz,
Augsburger Puppenkiste (ab 6 J.)
15.00 HESSISCHES STAATSTHEATER
Der Froschkönig - Kammerkonzert für
Kinder (ab 4 J.)
16.00 GALLI THEATER
Der kleine Muck, Familientheater
16.00 HESSISCHES STAATSTHEATER
35 Kilo Hoffnung (ab 10 J.)

SONSTIGES
17.00 RATHAUS
Weinmesse 2019

3))) Sonntag

FETEN
11.00 BRAUEREI KUEHN KUNZ ROSEN
Winterbierfest #2 mit Bockbieranstich
22.00 PARK CAFÉ
Urban Beats mit DJ Boulevard Bou

KONZERTE
17.00 EV. JOHANNESKIRCHE
Akkordeon-Ensemble Accento
17.00 EV. LUTHERKIRCHE
Kammerchor des Bachchores
17.00 EV. MARKTKIRCHE
Bachvesper: Kantate BWV 152
17.00 SCHEUER
Hundred Seventy Split - Woodstock Show
20.00 KUNSTHAUS, SCHULBERG 10
Quatuor BRAC

BÜHNE
16.00 FRANKFURT LAB
Dresden Frankfurt Dance Company, Tel
Aviv zu Gast
17.00 BÜRGERHAUS TAUNUS
Footloose - The Musical
17.00 HESSISCHES STAATSTHEATER
Das Gespenst von Canterville, nach Oscar
Wilde (ab 8 J.)
18.00 AKZENT THEATER
Männer und andere Irrtümer
18.00 AKZENT THEATER
Offene Talentshow
18.00 WARTBURG
Im weißen Rössl
18.00 KETTELERHAUS
Lügen haben junge Beine
18.00 TATTERSALL
Music & Magic mit Harry Keaton
18.00 VELVETS THEATER
Duo Strange Comedy
19.00 HAUS AN DER MARKTKIRCHE
Tarbut: Zwischenfall in Vichy
19.30 SALON-THEATER
Ziemlich beste Freunde

LITERATUR
11.30 KUNSTHAUS
Detlef Karsten - in memoriam: Detlef über
Detlef

KUNST
14.00 GALERIE H22
Schamanische Kunst, Malerei und Objekte
von Peter Bernhard & Nora Katthöfer

FAMILIE
11.00 GALLI THEATER
Rapunzel, Familientheater
15.00 CALIGARI FILMBÜHNE
Film: Die Story von Morty Soinneratz,
Augsburger Puppenkiste (ab 6 J.)
15.00 HESSISCHES STAATSTHEATER
Der Froschkönig - Kammerkonzert für
Kinder (ab 4 J.)
16.00 GALLI THEATER
Der kleine Muck, Familientheater

4))) Montag

BÜHNE
11.00 HESSISCHES STAATSTHEATER
Das Gespenst von Canterville, nach Oscar
Wilde (ab 8 J.)
17.30 HESSISCHES STAATSTHEATER
Kostprobe: Der Rosenkavalier

LITERATUR
20.00 STERNWARTEN URANIA E.V.
Spektroskopie - die physikalische
Erforschung des Sternennichts

KUNST
17.30 RATHAUS WIESBADEN
Vernissage 5vor4, Fotoprojekt Sven
Birnath & Michael Leukel

FAMILIE
10.00 RONCALLI-HAUS
Musikgarten (1,5-3 J.)
18.00 MOJA-LADEN
Jugendtreff
18.00 MOJA-LADEN
KATIP im Exil: Lese- und Schreibservice

5))) Dienstag

BÜHNE

31.10. -17.11.

Das städteübergreifende Tanzfestival Rhein-Main ist aus den Kulturkalendern der Region nicht mehr wegzudenken. Aufregendes passiert, kuratiert von der Wiesbadenerin Anna Wagner. Neben der belgischen Choreografin Lisbeth Gruwez, die unter dem Titel „Spotlight“ im Fokus des diesjährigen Festivals steht, präsentieren sowohl internationale Choreografie-Stars als auch lokale Künstler*innen aktuelle Arbeiten. Dazu gibt es ein vielseitiges Rahmenprogramm. In Wiesbaden gibt es etwa „My Body is your Body Overhead Project“ am 7. und 8. November in der Wartburg: Der Choreograf und Spezialist für zeitgenössischen Zirkus Tim Behren konfrontiert die Zuschauer*innen mit ihrem eigenen Blick. An der Grenze zwischen Tanz, Performance und zeitgenössischem Zirkus entstehen subtile Zwischenräume. „Danza Contemporanea De Cuba“ ist im Kleinen Haus zu Gast. „Lisbeth Gruwez Dances Bob Dylan“ heißt es auch in der Wartburg: Ein Körper, allein auf der Tanzfläche, vollkommen verloren in der Musik – ein Plädoyer für die betrieuende Kraft körperlicher Ekstase, das alle in den Bann zieht, ob Bob-Dylan-Fan oder nicht. Wer nicht nur zuschauen will: Der Tanztage Rhein-Main am 16. November findet mit über 170 Schnupperkursen zum Mitmachen in zwölf Städten der Rhein-Main-Region statt. www.tanzfestivalrheinmain.de

1./2.

Im Wiesbadener Rathaus werden anlässlich der Weinmesse 2019 wieder an zwei Tagen unterschiedlichste Tropfen ausgeschenkt. Das diesjährige Motto lautet „Wein trifft Gewürze“. Freuen dürfen sich Besucher auf über 100 Weinspezialitäten aus der Region – und bestimmt auch auf die Weinkönigin Michelle L., die genau vor einem Jahr zum Auftakt der Weinmesse gekrönt wurde. Jeweils von 17 bis 22 Uhr.

2.

Am 30. September 2019 wäre Udo Jürgens 85 Jahre alt geworden, am 21. Dezember 2014 starb der Sänger, Komponist und Entertainer – „Mitten im Leben“, wie sein letztes Album hieß, und völlig überraschend – im Alter von 80 Jahren. Dass er unvergessen ist, zeigte sich zuletzt rund um den runden Geburtstag. „Udo Jürgens unvergessen“ heißt auch die Hommage, die Robert Schmelcher, Sascha Stead und Eva Voll nun im Velvets Theater präsentieren, natürlich mit allen Hits und Evergreens, dazu mit der einen oder anderen Anekdote und am Ende vielleicht sogar mit einem Publikum, das mitsingt. Um 18 Uhr.

3.

Die vier erfahrenen ImprovisatorInnen und virtuosen InstrumentalistInnen des Quatuor BRAC nutzen alle klanglichen Möglichkeiten ihrer Instrumente, um daraus eine flüchtige Musik von großer Klarheit und fragiler Schönheit entstehen zu lassen. Der Einfluss der Situation – Akustik, Atmosphäre, Publikum, Uhrzeit etc. – ist für das Quartett dabei genauso von Bedeutung wie die Bereitschaft, die Risiken unvorhersehbarer Situationen einzugehen, und immer wieder überraschende musikalische Lösungen zu finden. Nach Konzerten bei Festivals wie Moers und Ulrichsberg kommt das Quatuor BRAC ins Kunsthaus am Schulberg. Um 20 Uhr.

Termine an wiesbaden-lokales@vrm.de und termine@sensor-wiesbaden.de

Theater im Pariser Hof

Nov 2019

01.11.2019

Frank Lüdecke

Über die Verhältnisse

02.11.2019

Hans-Hermann Thielke

Immer

08.11.2019

Freies Theater WiesbadenHedwig Dohm und ihre
Ritter vom Goldenen Kalb

09.11.2019

Inka Meyer

Der Teufel trägt Parka

13.11.2019

2. Komische Nacht Wiesbaden

15.11.2019

Roberto Capitoni

Spätzle, Sex und Dolce Vita

16.11.2019

U40 Party22.11.2019 **KONZERT****Susana O**

23.11.2019

Eva EiseltVielleicht wird alles
vielleicht24.11.2019 **KONZERT****Claudia Carbo**

Domingo Latino

29.11.2019 **KONZERT****Sofia Talvik**

Big Sky Country

30.11.2019

Tina Teubner

Stille Nacht bis es kracht

Das Theater im Pariser Hof
können Sie auch mieten.
Und klar, Gutscheine gibt
es bei uns auch zum
verschenken!Schüler und Studenten erhalten bei
uns eine Ermäßigung von 5 Euro

Theater im Pariser Hof

Spiegelgasse 9,

65183 Wiesbaden

info@theaterimpariserhof.de

f theaterimpariserhof

Kartenverkauf
online und
Informationen
unter
www.theaterimpariserhof.de

kulturplus
FRANKFURTER HOF
MAINZ

Fr. 01.11. **FILMZ** Eröffnungsfilm
20:00 Uhr „Mein Ende. Dein Anfang.“

Sa. 02.11. **A TASTE OF AFRICA**
ab 18:30 Uhr Musik, Tanz & Kulinarisches

Di. 05.11. **CECILE MCLORIN SALVANT**
20:00 Uhr „The Windows“ – Jazz

Mi. 06.11. **CLASSIC CLASH I: MARTIN ALBRECHT**
20:00 Uhr

Do. 07.11. **OROPAX**
20:00 Uhr „Testsieger am Scheitel“

Fr. 08.11. **AMERICAN CAJUN, BLUES UND ZYDECO FESTIVAL**
20:00 Uhr

So. 10.11. **FLORIAN SCHROEDER**
20:00 Uhr „Ausnahmezustand“

Do. 14.11. **SONA JOBARTHE**
20:00 Uhr Weltmusik

Fr. 15.11. **UPART: AKUT 22**
+ Sa. 16.11. je 19:00 Uhr

Di. 19.11. **SOPHIE AUSTER**
20:00 Uhr Singer/Songwriter KUZ

Mi. 20.11. **KINGA GLYK**
20:00 Uhr Jazz

Do. 21.11. **MUNDSTUHL**
20:00 Uhr „Flamangos“

Fr. 22.11. **FILIPA CARDOSO**
20:00 Uhr Fado

Sa. 23.11. **JOHANN KÖNIG**
20:00 Uhr „Jubel, Trubel, Heiserkeit“
Rheingoldhalle

So. 24.11. **MHOCH3 = MUSIK X MATHEMATIK X MALEREI**
20:00 Uhr „Pars et Totum“

Sa. 30.11. **INTERSTELLAR OVERDRIVE**
20:00 Uhr The Pink Floyd Experience

So. 01.12. **SILLY ANALOG**
20:00 Uhr + JULIA NEIGEL & ANNA R.

So. 01.12. **LISA STANSFIELD**
19:00 Uhr „Affection“ – Tour 2019
Halle 45 Support: ANN VRIEND

Mi. 04.12. **SHANTEL & BUCOVINA CLUB ORKESTAR**
21:00 Uhr The Disko Partizani Years TOUR 2019

So. 08.12. **TONBANDGERÄT**
20:00 Uhr ZWISCHEN ALL DEM LÄRM – LIVE & AKUSTISCH 2019

Fr. 20.12. **GLANZ AUF DEM VULKAN**
+ Sa. 21.12. je 20:00 Uhr Die glanzvolle Jubiläumsshow
der wilden 20er Jahre

Sa. 28.12. **KOOL SAVAS**
20:00 Uhr KKS LIVE 2019

Mo. 30.12. **KONSTANTIN WECKER**
20:00 Uhr „Weitenbrand“-Tour
Halle 45

Tickets & Infos: www.frankfurter-hof-mainz.de
f Frankfurterhofmainz @frankfurterhofmainz

Summer in the City 2020

Fr. 19.06. **LENNY KRAVITZ**
„Here to Love“-Tour
19:00 Uhr – Zitadelle, Mainz

Sa. 20.06. **DIETER THOMAS KUHN & BAND**
„Über den Wolken 2.0“
19:30 Uhr – Zitadelle, Mainz

So. 28.06. **OPERNACHT AM DOM**
19:00 Uhr – Domplatz, Mainz

Fr. 03.07. **SARAH CONNOR**
„Herz Kraft Werke“ Live
19:00 Uhr – Volkspark, Mainz

So. 26.07. **LABRASSBANDA**
19:00 Uhr – Zitadelle, Mainz

Tickets & Infos: www.summerinthecity-mainz.de
f SummerintheCityMainz @summerinthecity_mainz

FILMBÜHNE CALIGARI

AUS DEM
NOVEMBERPROGRAMM

exground filmfest

32. EXGROUND FILMFEST
VOM 15. BIS 24.11.
MIT LÄNDERSCHWERPUNKT
BRASILIAN

AUSSER KONTROLLE

FR 01.11. 20:00 | SA 02.11 17:30
SYSTEMSPRENGER

**DI 06.11. 17:00
OHNE WORTE – DIE
APHASINGERS HESSEN**

**WIESBADENER
FILMGESCHICHTE**

MI 06.11. 20:00
KALLE, BIEBRICH

**DEUTSCHER
KURZFILMPREIS**

DI 26.11. 20:00
KURZ.FILM.TOUR.

CALIGARI FILMBÜHNE
Marktplatz 9
(hinter der Marktkirche)
65183 Wiesbaden
Tel. 06 11 - 31 50 50
www.wiesbaden.de/caligari

2019
november
08.-10.

toepfermarktalezey.com

NACHTFLOHMARKT MAINZ
4. NOVEMBER 2019
17 BIS 0 UHR
ALTES POSTLAGER
DIREKT AM HOF

QR Code

sensor präsentiert:

2019

08.11. sensor-Film des Monats: „Metropolis“ mit Live-Musikbegleitung – Murnau-Film-theater +++ 09.11. Wiesbaden feiert* – Die Bar- und Clubnacht mit Livebands und DJs – verschiedene Locations in der ganzen Innenstadt +++ 10.11. Minyo Crusaders im Rahmen von „Boundless/grenzenlos“ – Schlachthof* +++ 15.-24.11. exground filmfest 32 – Filmbühne Caligari, Murnau-Filmtheater und andere Orte +++ 15.12. Kiez Weihnachtsmarkt – Studio ZR6

2020

16.01. Panakustika Konzerte für Querhörer: Wurzeln – Museum Wiesbaden +++ 23.01. Hendrik Nachtsheim – Schlachthof +++ 29.01. Patrick Salmen – Schlachthof ++++

26.04. Heinz Strunk – Schlachthof + 05.03. Panakustika Konzerte für Querhörer: Alltag – Museum Wiesbaden +++ 07.06. Dr. Mark Benecke – Schlachthof +++ 05.-11.05. goEast Festival des mittel- und oosteuropäischen Films +++ 10.10. Leoniden – Schlachthof* +++

Für alle mit einem * versehenen Veranstaltungen verlosen wir 3x2 Freikarten. Mail mit Angabe der Wunschveranstaltung an losi@sensor-wiesbaden.de

sensor

19.30 WARTBURG

Im weißen Rössl

20.00 KAMMERSPIELE

Katalyn Hühnerfeld: Krone der Schöpfung

LITERATUR

14.30 LAB-GEMEINSCHAFT

Literatur-Gesprächskreis: Der Zopf

19.00 ALTER BAHNHOF

Bildvortrag: Pilgern beginnt vor der Haustür

19.30 RIGPA-ZENTRUM

Radikal glücklich – eine Gebrauchsanweisung für unseren Geist

20.15 BUCHHANDLUNG HUGENDUBEL

Lothar Schöne: Mona Lisa stirbt im Rheingau

FAMILIE

15.00 MONTESSORI KINDERHAUS

Puppenspiel-Festival: Die Piratenprinzessin (4-8 J.)

FAMILIE

15.00 MONTESSORI KINDERHAUS

Puppenspiel-Festival: Bettmän kann nicht schlafen (4-10 J.)

SONSTIGES1

19.00 HESS. STAATSARCHIV

Vortrag „Polens Rolle in Europa“

FETEN

21.00 PARK CAFÉ

Salsa-Night mit DJ Biagio und Tanzunterricht

KONZERTE

19.30 KULTURFORUM

ton ab: Viva Creole

20.00 KONTEXT

Temple of free Sounds and Beats

20.00 SCHLACHTHOF

Les Yeux d'la Tête

20.00 THALHAUS

Jazz Session mit Fornara & Friends

BÜHNE

19.30 HESSISCHES STAATSTHEATER

Gräfin Mariza

19.30 HESSISCHES STAATSTHEATER

Kabale und Liebe

19.30 PFARRSCHEUNE IGSTADT

Tod auf dem Nil (Premiere)

19.30 RESTAURANT MAINZBLICK

8. Komische Nacht - Comedy-Marathon

20.00 GALLI THEATER

Die Kellerkinder Show

LITERATUR

12.15 MUSEUM WIESBADEN

Naturpause: Riesenschildkröte und Strauß

19.00 STADTHEILBIBLIOTHEK

Biebrich liest

FAMILIE

15.00 MONTESSORI KINDERHAUS

Puppenspiel-Festival: Firiwizi Naseweis, Theater Couturier, (2-4 J.)

15.00 STZ SCHELMENGRABEN

Leseclub (6-12 J.)

18.00 JUGENDZENTRUM AKK REDUIT

Breakdance- & Hip Hop-Tanzkurs (ab 12 J.)

7))) Donnerstag

FETEN

19.00 DAS WOHNZIMMER

sensor-After Work: Feierabend

19.00 LENZ

Genuine Drinks - AStA-Studi.Bar

KONZERTE

19.30 SALON-THEATER

Folk-Club: Madame Brell und die Filous

BÜHNE

19.00 SCHEUER

Begge Peder

19.30 HESSISCHES STAATSTHEATER

Nathan der Weise

19.30 WARTBURG

Tanzfestival Rhein-Main: My Body is your Body

19.30 PFARRSCHEUNE IGSTADT

Tod auf dem Nil

20.00 THALHAUS

Stefan Waghubinger: Jetzt hätten die guten Tage kommen können

21.00 WAHALLA IM EXIL

EXODUS

LITERATUR

19.30 EV. GEMEINDEHAUS

Erinnern und Gedenken im Judentum

19.30 VILLA CLEMENTINE

Jana Revedin: Jeder hier nennt mich Frau

Bauhaus – Das Leben der Ise Frank

FAMILIE

15.00 MONTESSORI KINDERHAUS

Puppenspiel-Festival: Die Piratenprinzessin (4-8 J.)

15.00 STZ SCHELMENGRABEN

Leseclub (6-12 J.)

16.30 VILLA CLEMENTINE

Die Schreibwütigen – Schreibwerkstatt für Jugendliche (14-19 J.)

17.00 MONTESSORI KINDERHAUS

Puppenspiel-Festival: Die Piratenprinzessin (4-8 J.)

SONSTIGES1

19.00 HESS. STAATSARCHIV

Best of Blues-Rock mit Stormy Monday

20.00 DAS LOKAL

Science Pub

20.00 ORANGERIE AUKAMM

Musik&Literatur mit Acham Ahmad & Andreas Lukas

18.30 IHK

Nachhaltigkeitsdialog mit Karsten Bleyemehl

8))) Freitag

FETEN

22.00 PARK CAFÉ

La Fiesta – Bailando

KONZERTE

20.00 KONTEXT

Well Alive

20.00 SCHLACHTHOF

Sam Fender

BÜHNE

19.30 HESSISCHES STAATSTHEATER

Tyll

19.30 HESSISCHES STAATSTHEATER

Kabarett der rote Stuhl

19.30 WARTBURG

Tanzfestival Rhein-Main: My Body is your Body

19.30 PFARRSCHEUNE IGSTADT

Tod auf dem Nil

19.30 THEATER IM PARISER HOF

Die Ritter vom Goldenen Kalb

20.00 AKZENT THEATER

Der Nacktputzer

20.00 KUENSTLERHAUS43

Der Fabelstapler – Poetry Slam

20.00 BÜRGERHAUS TAINUS

Footloose – The Musical

20.00 GALLI THEATER

Männerschlussverkauf

20.00 KAMMERSPIELE

Die Tanzstunde, von Mark St. Germain

20.00 SCHEUER

konDUETTina: Divenalarm

LITERATUR

19.30 VILLA CLEMENTINE

Peter Stamm liest aus Marcia aus Vermont: Eine Weihnachtsgeschichte

FAMILIE

15.00 MONTESSORI KINDERHAUS

Puppenspiel-Festival: Kleine Hexe Siebenreich (ab 4-8 J.)

17.00 MONTESSORI KINDERHAUS

Puppenspiel-Festival: Kleine Hexe Siebenreich (ab 4-8 J.)

18.00 WILHELM-SCHERER-PLATZ

St. Martinsumzug, anschließend St.-Martins-Spiel in der kath. Kirche

SONSTIGES

20.00 PARK CAFÉ

Urban Beats mit DJ Boulevard Bou

20.00 HORNBAACH

Women at Work

9))) Samstag

FETEN

21.00 INNENSTADT/FUSSGÄNGERZONE

Wiesbaden feiert – Die Bar- und Clubnacht

22.00 KONTEXT

High Time

22.00 PARK CAFÉ

Lose Control mit DJ Sonic 95

22.30 SCHEUER

The Beat goes on mit DJ Christian

22.30 TROJA CLUB

FAMORA – Party for Gays & Friends

KONZERTE

11.30 EV. MARKTKIRCHE

Orgelmusik zur Marktzeit

19.00 SCHEUER

Glitter Twins – Stones Show

19.30 KURHAUS

Rheingau-Taunus-Galakonzert: Zwischen Wald und Reben

20.00 KULTURBAHNHOF

Best of Blues-Rock mit Stormy Monday

20.00 WAHALLA IM EXIL

Tarot – Ar Lonz

BÜHNE

10.00 HESSISCHES STAATSTHEATER

Antanzen, offenes Training für Erwachsene ohne Vorkenntnisse

17.00 VELVETS THEATER

Schneewittchen & die 7 Zwerge

19.00 HESSISCHES STAATSTHEATER

Danza Contemporánea de Cuba

19.30 HESSISCHES STAATSTHEATER

Die Zauberflöte

19.30 PFARRSCHEUNE IGSTADT

Tod auf dem Nil

19.30 THEATER IM PARISER HOF

Inka Meyer: Der Teufel trägt Parka

20.00 AKZENT THEATER

Der Nacktputzer

20.00 BÜRGERHAUS TAINUS

Footloose – The Musical

20.00 KUENSTLERHAUS 43

Leichenschmaus und schwarze Katzen

20.00 GALLI THEATER

Männerschlussverkauf

20.00 KAMMERSPIELE

Die Tanzstunde

21.30 WARTBURG

Tanzfestival Rhein-Main: Lisbeth Gruwez dances Bob Dylan

LITERATUR

15.00 MUSEUM WIESBADEN

Erzählcafé: Manfred Beilharz

19.30 HESSISCHES STAATSTHEATER

Texte und Gedichte zur Reichspogromnacht 1938

FAMILIE

10.00 TIERPARK FASANERIE

Termine November

15.00 HESSISCHES STAATSTHEATER

Das verschwundene Lied (Premiere) - Liedermärchen (ab 5 J.)

15.00 KULTURPALAST

Kiplings Dschungelbuch (ab 8 J.)

16.00 GALLI THEATER

Die kleine Segjungfrau (3-12 J.)

18))) Montag

BÜHNE

19.30 HESSISCHES STAATSTHEATER

Schauspielforum zu Die Vögel

FAMILIE

10.00 RONCALLI-HAUS

Musikgarten (1,5-3 J.)

18.00 MOJA-LADEN

JugendTreff

SONSTIGES

18.00 RHEINWELLE 92,5

10 Jahre Blaue Stunde

19))) Dienstag

KONZERTE

20.00 KUZ EICHBERG

Goitse - Irish Folk

LITERATUR

14.30 LAB-GEMEINSCHAFT

Literatur-Gesprächskreis: Der Zopf

19.00 IGB-WIESBADEN E.V.

Koran trifft Bibel: Leben aus dem Glauben

19.30 VILLA CLEMENTINE

Anke Stelling: Schäfchen im Trockenen

FAMILIE

10.00 HESSISCHES STAATSTHEATER

Das verschwundene Lied - Liedermärchen (ab 5 J.)

FAMILIE

15.00 MUSEUM WIESBADEN

Erzählcafé: Berufung statt nur Beruf

20))) Mittwoch

FETEN

21.00 PARK CAFÉ

Salsa-Night mit DJ Biagio und Tanzunterricht

KONZERTE

19.30 KULTURFORUM FRIEDRICHSTR.

The Colours and Voices of Wiesbaden IV

20.00 KURHAUS

Wir 3 - 3. Sinfoniekonzert

20.00 THALHAUS

Chanson Divine - 100 Jahre Pfaf

BÜHNE

10.00 WARTBURG

Was das Nashorn sah, als es auf die andere Seite des Zauns schaute (ab 11 J.)

19.30 HESSISCHES STAATSTHEATER

Der Idiot

20.00 GALLI THEATER

Belladonna

LITERATUR

12.15 MUSEUM WIESBADEN

Naturpause - Im Fokus: Laufvögel

FAMILIE

15.00 STZ SCHELMENGRABEN

Leseclub (6-12 J.)

16.00 MAURITIUS-MEDIATHEK

Erzähltheater aus der Schachtel (ab 4 J.)

18.00 JUGENDZENTRUM AKK REDUIT

Breakdance- & Hip Hop-Tanzkurs (ab 12 J.)

21))) Donnerstag

FETEN

19.00 LENZ

Genuine Drinks - AStA-Studi.Bar

KONZERTE

19.30 WAHALLA IM EXIL

Singing all together mit Johnny und Claus

20.00 THALHAUS

Chanson Divine - 100 Jahre Pfaf

BÜHNE

19.30 HESSISCHES STAATSTHEATER

Der Club

20.00 STADTHALLE

Aus dem Nichts

LITERATUR

19.30 VILLA CLEMENTINE

Sherko Fatah: Schwarzer September

KUNST

18.00 NASSAUISCHER KUNSTVEREIN

Jonathas de Andrade: O Peixe (Der Fisch)

FAMILIE

10.00 HESSISCHES STAATSTHEATER

Das verschwundene Lied - Liedermärchen (ab 5 J.)

15.00 STZ SCHELMENGRABEN

Leseclub (6-12 J.)

SONSTIGES

20.00 BRAUEREI KUEHN KUNZ ROSEN

Mainzer Bierquiz

22))) Freitag

FETEN

22.00 PARK CAFÉ

La Fiesta - Bailando

22.30 SCHEUER

Danse Gehn mit DJ Horst



KONZERTE

19.00 KONTEXT

Foreign Faces

19.00 EV. HAUPTKIRCHE BIEBRICH

Honsack goes Benefiz - 10 Jahre Klassik in Biebrich

19.00 SCHEUER

Journeys

19.30 WAHALLA IM EXIL

Voices and Drums

19.30 THEATER IM PARISER HOF

Susana O (Kubanisches Konzert), ab 16 Euro

21.00 EV. BERGKIRCHE

Nachtklänge IV - Licht und Dunkelheit

BÜHNE

19.00 HESSISCHES STAATSTHEATER

Der Rosenkavalier

19.00 KREATIVFABRIK

Wiesbaden improvisiert

19.30 HESSISCHES STAATSTHEATER

Was ihr wollt

19.30 WARTBURG

Was das Nashorn sah, als es auf die andere Seite des Zauns schaute (ab 11 J.)

20.00 AKZENT THEATER

(Ehe-)Leben ist kein Wunschkonzert

20.00 GALLI THEATER

Die Männerfalle

20.00 KUNSTLERHAUS43

Jacques Brel Revue

20.00 KAMMERSPIELE

Die Wunderübung

23))) Samstag

FETEN

21.00 SCHEUER

Neon Club mit DJ Björn

22.00 KONTEXT

Let's Fetz

KONZERTE

11.30 EV. MARKTKIRCHE

Orgelmusik zur Marktzeit

20.00 KUZ EICHBERG

Ralf Illenberger und Peter Autschbach

BÜHNE

18.00 VELVETS THEATER

Der blaue Vogel oder die Suche nach dem Glück (ab 8 J.)

19.00 KREATIVFABRIK

Wiesbaden improvisiert

19.30 HESSISCHES STAATSTHEATER

My Fair Lady - Musical

19.30 HESSISCHES STAATSTHEATER

Impro "Für Garderobe keine Haftung"

19.30 THEATER IM PARISER HOF

Eva Eisel: Vielleicht wird alles vielleicht

20.00 AKZENT THEATER

(Ehe-)Leben ist kein Wunschkonzert

20.00 KUNSTLERHAUS43

Hi Dad! Hilfe. Endlich Papa.

20.00 GALLI THEATER

Die Männerfalle

20.00 KAMMERSPIELE

Die Tanzstunde

21.00 WAHALLA IM EXIL

EXODUS

21.00 ALPHA CAFE ÄPPELALLEE 27A

Gangs of Burlesque

FAMILIE

11.00 GALLI THEATER

Der kleine Muck, Familientheater

11.00 HESSISCHES STAATSTHEATER

Nils Holgersson (Premiere) (ab 6 J.)

13.00 GALLI THEATER

Die kleine Tierschau für die ganze Familie

13.30 HESSISCHES STAATSTHEATER

Nils Holgersson (ab 6 J.)

15.00 KURHAUS

Der Lebkuchennann (ab 4 J.)

16.00 GALLI THEATER

Die Schneekönigin, Familientheater

24))) Sonntag

FETEN

22.00 PARK CAFÉ

Urban Beats mit DJ Boulevard Bou



KONZERTE

11.00 HESSISCHES STAATSTHEATER

4. Kammerkonzert - CrossOver

19.30 THEATER IM PARISER HOF

Domingo Latino mit Claudia Carbo

BÜHNE

15.00 HESSISCHES STAATSTHEATER

Du bist in Ordnung, Charlie Brown! (ab 8 J.)



22.
-23.

Bier jenseits der Masse, das gibt es wieder auf der 5. Mainzer Craft-BeerMesse in der Halle 45 in Mainz. Neben bekannten regionalen Gesichtern wie Eulchen oder Rheinhessen-Bräu, kommen auch 14 neue Brauereien. So ist die Wiesbadener Braumanufaktur ebenso dabei wie der Gelbe Hirsch aus Nackenheim. Neuerung sind durch Experten und Sommeliers geführte Tastings. Die Besucher können über 300 verschiedene Bierkreationen verkosten, bewerten und auch mit nach Hause nehmen. www.craftbeermesse.de



23.

Eine Frau spielt sich um Kopf und Fragen. Ja, ja, die Welt wird immer komplexer. Alles dreht sich immer schneller. Man versteht ja so wenig. Aber eine Frau hält dagegen und vermutet: vielleicht wird alles vielleicht. Denn brauchen wir eigentlich, was wir suchen? Wäre weniger viel nicht viel mehr? Nach welcher Vielosophie leben wir? sensor präsentiert Eva Eisel im Theater im Pariser Hof und verlost 2x2 Freikarten: losi@sensor-wiesbaden.de - Um 19.30 Uhr

16.00 HESSISCHES STAATSTHEATER

Der zerbrochene Krug

18.00 AKZENT THEATER

(Ehe-)Leben ist kein Wunschkonzert

18.00 VELVETS THEATER

Der Zauberlehrling - reloaded (ab 8 J.)

19.00 KUNSTLERHAUS43

Mord mit Aussicht - Wiesbaden Krimi

19.00 KREATIVFABRIK

Wiesbaden improvisiert

19.30 HESSISCHES STAATSTHEATER

Die Zauberflöte

20.00 KAMMERSPIELE

Die Wunderübung

LITERATUR

17.00 HINTERHOF-PALAZZO

Ungehaltene Reden ungehaltener Frauen

KUNST

14.00 GALERIE H22

Schamanische Kunst, Malerei und Objekte

FAMILIE

11.00 GALLI THEATER

Der kleine Muck, Familientheater

11.00 HESSISCHES STAATSTHEATER

Nils Holgersson (ab 6 J.)

13.30 HESSISCHES STAATSTHEATER

Nils Holgersson (ab 6 J.)

15.00 KURHAUS

Der Lebkuchennann (ab 4 J.)

15.00 MUSEUM WIESBADEN

Offenes Atelier für Familien

16.00 GALLI THEATER

Die Schneekönigin, Familientheater

25))) Montag

BÜHNE

19.30 HESSISCHES STAATSTHEATER

Du bist in Ordnung, Charlie Brown! (ab 8 J.)

LITERATUR

FAMILIE

11.00 HESSISCHES STAATSTHEATER

Nils Holgersson (ab 6 J.)

15.00 STZ SCHELMENGRABEN

Leseclub (6-12 J.)

15.30 MAURITIUS-MEDIATHEK

Buchstabenwerkstatt - erste Erfahrungen mit Schrift

18.00 JUGENDZENTRUM AKK REDUIT

Breakdance- & Hip Hop-Tanzkurs (ab 12 J.)

28))) Donnerstag

FETEN

19.00 LENZ

Genuine Drinks - ASStA-Studi.Bar

BÜHNE

20.00 AKZENT THEATER

Manchmal muss man eben töten!

20.00 KUNSTLERHAUS43

Poetry Slam

20.00 THALHAUS

Stephan Bauer: Weihnachten fällt aus!

LITERATUR

18.00 RONCALLI-HAUS

Komm her! Hau ab! Geschwisterbeziehung im Erziehungsalltag

19.30 VILLA CLEMENTINE

Neue literarische Stimmen: Angela Lehner & Jochen Veit

FAMILIE

11.00 HESSISCHES STAATSTHEATER

Nils Holgersson (ab 6 J.)

15.00 STZ SCHELMENGRABEN

Leseclub (6-12 J.)

18.00 HESSISCHES STAATSTHEATER

35 Kilo Hoffnung (ab 10 J.)

29))) Freitag

FETEN

2x5

JEROEN WILLEMSE, 22 JAHRE,
ASTA-VORSITZENDER

Mensch

Du bist seit 2019 AStA-Vorsitzender, früher hast du dich schon intensiv als Schulsprecher engagiert. Was gefällt dir so gut daran, Verantwortung zu übernehmen?

Am schönsten finde ich, dass man ein paar Sachen in Bewegung bringen kann. Man kann viel darüber reden, was man verändern will, und immer wieder mit dem Finger auf etwas zeigen. Aber letzten Endes verändert man damit nicht allzu viel. Ich habe für mich die Erfahrung gemacht: In solchen Positionen kann man am meisten bewirken.

In einer Ansprache hast du die Situation für Studierende mit „viel Druck, wenig Zeit“ beschrieben und eine Mentalität beklagt, bei der kaum Raum für individuelle Entfaltung bleibt. Wie gehst du selbst damit um?

Ich versuche, das mit dem Zeitmanagement so hinzukriegen, dass ich möglichst viel Raum habe für andere Sachen. Mein Google-Kalender ist mein bester Freund. Wenn ich den nicht hätte, wäre ich aufgeschmissen. Ich halte nicht viel von der „Lernen bis zur nächsten Klausur“-Mentalität. Ich versuche, da so viel wie möglich auszubrechen. Das sieht man dann auch an meinen Noten (schmunzelt). Sie sind nicht supergut, aber auch nicht superschlecht. Als AStA-Vorsitzender habe ich allerdings jetzt schon 300 Überstunden für dieses Jahr. Es ist schwierig, das abzubauen, weil kontinuierlich neue Sachen kommen. Da kann ich ja schlecht sagen: „Nee, das mache ich jetzt nicht.“

Wie weit bist du auf dem Weg, deinen Platz auf dieser Welt zu finden?

Ich denke, ich bin auf gutem Weg. Ich habe mit „International Management“ ein Studium gefunden, das perfekt zu mir passt und widerspiegelt, wie ich bin – einerseits das Internationale, verbunden mit der organisatorischen und strategischen Planung. Ich bin auch sehr zufrieden, wo ich wohne, was ich mache, und hoffe, dass ich mich weiterentwickle in die Richtung, wie ich es mir vorgestellt habe. Was beruflich daraus werden könnte, weiß ich noch nicht. Es gibt so viele Bereiche mit meinem Studium, in die man gehen kann, das ist so weit gefächert.

Du studierst auf der „Wiesbaden Business School“ der Hochschule RheinMain – wird Wirtschaft anders gelehrt und gelernt in Zeiten von Greta, Fridays for Future und Klimadiskussion, oder ist man da weiter strikt auf Wachstumskurs?

Man merkt schon, dass sich etwas verändert. Früher hat man in der Wirtschaft und in der klassischen BWL nur auf Zahlen geschaut, und wenn die nicht stimmen, hat man Leute entlassen. Heute geht es im Personalmanagement weniger um Kennzahlenanalyse, da geht man wirklich auf die Personen ein, auf ihre Stärken und Schwächen. Und Zahlen sind nicht nur gewinnorientiert und rein auf den Profit des Unternehmens ausgerichtet. Gesellschaftliche Verantwortung wird auch spürbar wichtiger.

Du hast deine Kindheit in verschiedenen Ländern verbracht und sprichst fließend Englisch, Niederländisch und Deutsch. Wie kommt’s?

Ich bin einige Male umgezogen, in Belgien geboren, dann nach Portugal gezogen, in die Niederlande, dann Frankreich, schließlich Deutschland. Meine Eltern waren beide in der Gastronomie tätig, so kam es zu den vielen Umzügen. Da war auch eine Abenteuerlust dabei, immer wieder etwas Neues zu sehen. Seit ich nicht mehr zu Hause bin, bin ich auch schon einige Male umgezogen. Erst habe ich in Maastricht studiert, dann in Deutschland, und hier bin ich auch schon wieder ein paar Mal umgezogen.

Interview Dirk Fellingnhauer Foto Arne Landwehr

Beruf

Welches sind aus Sicht des AStA (Allgemeiner Studierendenausschuss) die drängendsten Probleme für Studierende zum Semesterstart 2019/20?

Vor allen Dingen Wohnraum. Zu Beginn des Semesters kommen unglaublich viele Studis zu uns und haben Probleme, Wohnraum zu finden. Viele müssen pendeln, weil sie nichts finden. Daneben beschäftigt uns die anstehende Novellierung des Hochschulgesetzes, ein Riesenthema ist die Systemakkreditierung. Das wird sich über Jahre hinziehen, aber wir wollen schon jetzt dranbleiben, damit wir so viele Studierende wie möglich in diesen Prozess integrieren und unsere Stimme einbringen können.

Was sind deine Aufgaben als AStA-Vorsitzender an der Hochschule RheinMain?

In Sachen strategische Aufgaben und Planungen muss ich vieles ausarbeiten mit meinen drei Vorstandskollegen. Dann das Thema Organisation, was können wir verbessern und optimieren? Wir erstellen auch den Haushaltsplan, ein Riesenaufwand mit einem Etat im Millionenbereich. Es sind ja letztlich Gelder der Studierenden, die wir da verwalten. Und wir verantworten das Personalmanagement. Wir haben thematische Referate. Da stellen wir Leute ein. Das neueste ist das Familienreferat. Das haben wir nun um eine Stelle erweitert, denn es kommen immer mehr Studierende mit Kindern. Da ist die Anfrage enorm gewachsen. Die Stelle für Internationales haben wir gestrichen, weil hier die Hochschule sehr viele Angebote geschaffen hat für internationale Studierende.

„Deine“ Hochschule meldet wieder Rekordzahlen, die Hochschule Fresenius ist neu in der Stadt, die EBS schon lange da – wer könnte besser als du die ewige Streitfrage beantworten: Ist Wiesbaden eine Studentenstadt oder nicht?

Rein von der Anzahl der Studierenden könnte Wiesbaden durchaus eine Studentenstadt sein. Aber wenn wir uns das Drumherum anschauen, das ganze Setting, das sich darum bildet, dann noch lange nicht. Wenn man etwa auf Feste geht, ist das überhaupt nicht auf Studierende ausgerichtet. Möglichkeiten, wo man abends hingehen kann, sind auch überschaubar. Es gibt zwar einige Orte, auch neue, die man besuchen kann. Aber wenn man das mit Mainz vergleicht, hat Wiesbaden einiges nachzuholen. Das ist aber noch lange nicht das, was man braucht. Und beim Wohnraum gibt es eben noch lange keine Angebote, die einer Stadt gerecht werden. Es liegt also noch ein weiter Weg vor uns, ein weiter Weg! Unser Kulturreferat ist sehr aktiv, um möglichst viele Angebote zu schaffen und Kooperationen – zum Beispiel mit dem Museum oder dem Staatstheater. Wir versuchen, mit möglichst vielen verschiedenen Gruppen in Wiesbaden Kontakt aufzunehmen und zu kooperieren, um Sachen voranzubringen.

Fällt es euch leicht, Mitstreiter*innen im AStA zu finden?

Bei den Referaten ist es weniger ein Problem, weil die Stellen vergütet sind. Bei den ehrenamtlichen Gremien spüren wir schon einen Rückgang. Das ist so ein neuer Biedermeier, dass die Leute sich eher in das Private zurückziehen und darauf fokussieren und weniger auf das Gesellschaftliche und Politische. Das ist natürlich schade. Aber wir geben unser Bestes, um hier zum Mitmachen zu motivieren.

Wie ist das Verhältnis zur Hochschulleitung?

Im Vergleich mit anderen Studierendenschaften sind wir sehr gut unterwegs. Unsere Hochschulleitung ist sehr zuvorkommend, was verschiedene Thematiken angeht. Man hat das Gefühl, dass sie, wenn Prozesse anstehen, die Studierenden fragen. Das begrüßen wir sehr. Da stehen andere Studierendenschaften oft auf Kriegsfuß mit der Hochschulleitung. Da können wir uns schon glücklich schätzen, dass es gut läuft. Wir haben generell gute Connections, wo man auch einiges zusammen erarbeiten kann.



Die Welt wartet

BEI INFOBÖRSE ÜBER
AUSLANDSAUFENTHALTE
SCHLAUMACHEN

„Gemeinsam die Welt entdecken“ ist das Motto der 13. Jugend-Info-Börse „Hessen total international“, auf der sich am 9. November von 10 bis 16 Uhr Jugendliche und junge Erwachsene im Wiesbadener Rathaus über internationale Bildungs-, Reise- und Begegnungsprogramme informieren können.

Über dreißig Anbieter und Institutionen informieren über Jugendbegegnungen, Freiwilligenarbeit, Schulaufenthalte im Ausland, Ferienfreizeiten, Sport- und Sprachreisen, Auslandspraktika, Au-Pair- und Work & Travel-Aufenthalte.

Infos zu Stipendien und Auslands-BAföG
Darüber hinaus können Interessierte sich bei „Hessen total international“ auch zu Stipendien, Aus-



Das Ausland hat eine große Anziehungskraft, die Infobörse „Hessen total international“ ebenso – rund tausend Besucher werden erwartet und können sich bei über dreißig Anbietern und Institutionen informieren.

lands-BAföG und anderen Finanzierungsmöglichkeiten beraten lassen. Vor dem Hintergrund des großen Erfolges der Veranstaltung in den letzten Jahren werden auch in diesem Jahr wieder rund tausend Besucher erwartet.

„Unsere Jugend-Info-Börse leistet einen wichtigen Beitrag zur Zukunftsfähigkeit der gesamten jungen Generation“, betont Philipp Hanusch vom Amt für Soziale Arbeit in Wiesbaden.

Umfassender Überblick

Beate Fink vom Hessischen Ministerium für Soziales und Integration, dessen Minister Kai Klose Schirmherr der Veranstaltung ist, fügt hinzu: „Hessen total international bietet die spannende Möglichkeit, sich einen umfassenden Überblick über

weltweite Projekte und Programme von Kulturaustauschorganisationen, lokalen und regionalen Trägern der Jugendhilfe, Vereinen und freien Trägern aus den Bereichen der außerschulischen Jugendbildung und der internationalen Jugendarbeit zu verschaffen.“

Der Eintritt ist frei, weitere Informationen gibt es unter www.hessen-total-international.de

Sehr geehrter Dozent

MIT DEUTSCHEM BUCHPREIS IM GEPÄCK:
SAŠA STANIŠIĆ WIRD
WIESBADENS POETIKDOZENT

Saša Stanišić ist der neue Poetikdozent der Hochschule RheinMain und der Landeshauptstadt Wiesbaden. Ein Glücksgriff ohnehin schon, gilt er doch nicht nur als herausragender Schriftsteller, sondern auch als mitreißender Erzähler und „Vorleser“. Ein Glücksgriff aber auch aus ganz aktuellem Anlass, wird es doch ein sehr geehrter Poetikdozent sein: Saša Stanišić wurde kürzlich mit der wichtigsten Auszeichnung für deutschsprachige Literatur ausgezeichnet.

Am Vorabend der Frankfurter Buchmesse erhielt er den Deutschen Buchpreis – für seinen neuesten Roman „Herkunft“. Der Autor selbst bezeichnet den Roman, der längst ein Bestseller ist, als „ein Buch über den ersten Zufall unserer Biografie: irgendwo geboren werden. Und was danach kommt.“ Er beschreibt es auch als „ein Buch über meine Heimat, in der Erinnerung und der Erfindung“. Und er sagt: „Herkunft“ ist ein Abschied von meiner dementen Großmutter. Während ich Erinnerungen sammle, verliert sie ihre.“

Der 1978 in Višegrad (Jugoslawien) geborene Schriftsteller lebt seit 1992 in Deutschland und hat – neben an-

deren Werken – mehrere Bücher veröffentlicht: zwei Romane („Wie der Soldat das Grammophon repariert“, 2006, und „Vor dem Fest“, 2014), einen Band mit Erzählungen („Fallensteller“, 2016), sowie in diesem Jahr eben „Herkunft“. Stanišić ist an Auszeichnungen schon gewöhnt – zuletzt gewann er etwa den Schubart-Literaturpreis der Stadt Aalen, den Rheingau Literatur Preis sowie den Preis der Leipziger Buchmesse.

Meisterhafter Erzähler, echauffierter Dankredner

Saša Stanišić ist ein meisterhafter Erzähler – und scheut sich nicht vor deutlichen Aussagen. Seine Dankesrede zum Buchpreis im Frankfurter Römer geriet zur Wutrede. Er, der als 14-Jähriger auf der Flucht vor dem Bosnienkrieg nach Deutschland kam, echauffierte sich über die Verleihung des Literaturnobelpreises an Peter Handke, der seinerseits für das Milošević-Regime im Serbien der 1990er Partei ergriff und die serbischen Kriegsverbrechen während der jugoslawischen Sezessionskriege leugnete und verharmloste.

Man darf gespannt sein, worüber Saša Stanišić als Wiesbadener Po-



Nach einem solch ruhigen Ort mag sich Saša Stanišić sehnen, wenn der große Trubel um seinen Gewinn des Deutschen Buchpreises ein wenig abgeebbt ist. Ab Februar 2020 kommt der gefeierte Schriftsteller als Poetikdozent nach Wiesbaden. Zur Einstimmung und Vorbereitung verlosen wir 3 Exemplare seines ausgezeichneten Romans „Herkunft“: Mail mit Vollendung des Satzes „Meine Herkunft bedeutet mir/ für mich ...“ bis 10. November an losi@sensor-wiesbaden.de

etikdozent reden wird – und wie. Am 13. Februar 2020 wird sich Saša Stanišić im Rahmen der Veranstaltung „Ein Autor stellt sich vor“ an der Hochschule RheinMain präsentieren. Danach hält er zwei Vorlesungen an der Hochschul- und Landesbibliothek (19. Februar und 29.

April, jeweils 19.30 Uhr) sowie zwei Lesungen im Literaturhaus Villa Clementine (2. April und 13. Mai, jeweils 19.30 Uhr). Alle Veranstaltungen sind offen für alle Interessierten.

Max Blossche
Foto Katja Sämann

 Hochschule RheinMain

UNSERE HOCHSCHULE IST KEIN PONYHOF.
DAFÜR SITZT HIER NIEMAND AUF DEM HOHEN ROSS.

Entscheide Dich jetzt für ein Studium an der Hochschule RheinMain.
Wir coachen Dich zum Studien- und Berufserfolg: www.hs-rm.de

Managementkompetenz. Hochqualifiziert. Innovativ.

Management Pflege und Gesundheit (B.A.)

Die optimale Vorbereitung auf den nächsten Karriereschritt –
für mehr Verantwortung und Qualität.

www.frankfurt-university.de/mpg

Wissen durch Praxis stärkt



Fachbereich 4 Soziale Arbeit und Gesundheit

Dos und Don'ts?

ULTIMATIVE TIPPS VOM
ASTA-VORSITZENDEN

Nicht nur pauken beim Studium, empfiehlt der AStA-Vorsitzende.



Die Gelegenheit des großen 2x5-Interviews (siehe Seite 30) haben wir genutzt, um dem AStA-Vorsitzenden Jeroen Willemse gleich noch drei Zusatzfragen zu stellen – mit den ultimativen Rat-schlägen für Erstis zum Semesterstart – nämlich ...

... die drei wichtigsten Tipps für Studienanfänger:

1.) Sich möglichst zeitnah darüber informieren, wo man eine Wohnung finden kann. Da muss man sich schon ein halbes Jahr vorher Gedanken darüber machen, obwohl man da noch gar nicht die Bestätigung hat, dass man immatrikuliert ist. 2.) Die Hochschule kennenlernen, die Strukturen und Gremien. Zu Beginn des Studiums hat man einige Hürden zu bewältigen. Da ist es immer gut, wenn man die verschiedenen Instanzen und Büros inner-

halb der Hochschule und der Studierendenschaft kennt, wo man mit seinen Fragen hingehen kann. 3.) Natürlich die Stadt kennenlernen und so viel wie möglich erkunden, am besten gemeinsam mit anderen. Wiesbaden hat da viele schöne Ecken.

... die drei größten Fehler zum Studienstart:

1.) Nicht auf Mitstudierende einzugehen und nur seinen eigenen Weg zu verfolgen. 2.) Wenn man nur auf seine Noten achten und einfach so schnell wie möglich durchkommen will – auch wenn das System heute ziemlich genau darauf ausgerichtet ist. Das Studium hat aber viel viel mehr zu bieten, da verpasst man so viele schöne Sachen, wenn man nur am Pauken ist. 3.) Sich nicht in irgendwelcher Gremienarbeit an der Hochschule zu be-

teiligen. Das ist eine Riesenerfahrung, man kommt mit Sachen in Berührung, die man als normaler Studi nicht erfahren würde, lernt andere Fachbereiche und Studierende kennen.

... die drei ersten Orte, die man sich als Neu-Wiesbadener anschauen sollte:

1.) Zunächst einmal das Westend, das finde ich wunderschön. Da habe ich auch zuerst gewohnt und habe tolle Erfahrungen gemacht. Das ist ein Must go-Ort, wo ich auch mit den Leuten immer hingehe. 2.) In der Innenstadt die Ecke rund um Kurhaus und Staatstheater, da ist es einfach sehr schön. 3.) Ganz klassisch den Neroberg.

Dirk Fellinghauer, Foto Congerdesign

Kiosk am Schillerplatz

FRIEDRICHSTRASSE,
ECKE BAHNHOFSTRASSE

Ob sehr früher Morgen oder später Abend: Rana Manohar Bikram, der sich unverhofft in das Abenteuer Kioskbesitzer gestürzt hat, empfängt alle Kunden mit einem freundlichen Lächeln.



Nach vielen Jahren hatte die ehemalige Inhaberin Evelyn Heuss ihren Kiosk am Schillerplatz im Frühjahr geschlossen. Wer an der markanten Ecke Bahnhof- und Friedrichstraße vorbeikam, für den war der Anblick der über und über mit Zeitschriften-covered bedeckten Schaufenster des kleinen Häuschens über Jahrzehnte hinweg ein sehr vertrauter: Hier gab es Naheliegendes, aber auch Besonderes, beispielsweise hochwertige Innenarchitektur- und Wohnmagazine. Nach 33 Jahren hatte die Inhaberin jedoch am Ende genug von den vielen Einbrüchen und Vandalismus. Sie spürte natürlich auch den Rückgang der Printkultur. Zwei Monate war der Kiosk geschlossen, nun hat er unter neuer Leitung wiedereröffnet.

Fremdenführer in Nepal, Kioskbesitzer in Deutschland

Rana Manohar Bikram heißt der Mann, der seit einigen Wochen vom frühen Morgen bis zum sehr späten Abend hier sitzt und seine Kunden mit einem freundlichen Lächeln empfängt. Der aus Nepal stammende Bikram ist schon lange in Deutschland. Er habe in seinem Geburtsland als Fremdenführer gearbeitet, auch studiert, berichtet er. Wie er dann in dem Wiesbadener Kiosk gelandet ist? „Das ist eine lange Geschichte“, sagt er mit einem Lächeln, genau erzählen möchte er sie aber nicht. Er lässt sich lediglich entlocken, dass er viele Jahre als Koch in der Gastronomie Wiesbadens gearbeitet hat. „Ich kann alles, fernöstlich, bayrisch, italienisch ...“, sagt er. Im Café Blum hat er gekocht, im Café del Sol, in der American Sportsbar – „ich kenne hier unheimlich viele Leute“. Das merkt

man auch, denn Bikram grüßt bei unserem Gespräch immer wieder Vorbeigehende, winkt und freut sich.

Im Kiosk mehr Kontakt als in Küchen

Hier im Kiosk habe er viel mehr Kontakt und Abwechslung als in den Küchen, sagt er. „Das gefällt mir gut.“ Beim Kaffeetrinken an der gegenüberliegenden Ecke habe er vom Entschluss der vorherigen Inhaberin gehört, den Kiosk aufzugeben. Da er schon immer anstrebte, einmal einen eigenen Laden aufzumachen, griff er zu. In den Monaten der Schließungszeit überlegte er mit seinem Geschäftspartner, wie man den Kiosk umgestalten könne. Herausgekommen ist ein fast kompletter Verzicht auf Printmedien. Es gibt noch die Wiesbadener Tageszeitungen, die großen überregionalen Blätter, aber auch den Kölner Express, die Münchner Abendzeitung, natürlich das Vier-Buchstaben-Knallblatt und exotischerweise auch „Le Monde“ und die „New York Times“. Davon verkaufe er tatsächlich immer wieder Exemplare, sagt Bikram. Die Times lese er auch selbst, so wie mehrere andere Zeitungen.

Obwohl er täglich Doppelschichten schiebt und in seiner „freien“ Zeit auch immer noch in Restaurants kocht, gefällt ihm sein Arbeitsalltag sehr gut. Von seinem „Beobachterposten“ aus hat er eine sehr belebte Ecke der Landeshauptstadt im Blick. Was die Kunden hauptsächlich verlangen, sind Zigaretten. Bikram selbst ist allerdings Nichtraucher. Dazu gibt es Getränke aller Art, eine neue Kaffeemaschine für unterschiedliche Kaf-

feespezialitäten wurde angeschafft, es gibt aber auch Bier, Cola, Energydrinks und kleine Schnäpse. „Natürlich“ lasse er sich da immer die Auswahl zeigen, sagt Bikram. Weiter im Sortiment: kleine Helfer wie Feuerzeuge oder Batterien. Es werde sich im Laufe der Zeit sicher noch einiges ändern: „Ich sammle jetzt erst mal Erfahrungen, was so verlangt wird.“ Mit Betrunknen habe er bislang auch zu später Stunde kein Problem gehabt, notfalls habe er einen kurzen Draht zur Polizei. Sein Patentrezept ist jedoch ein ganz anderes: Freundlichkeit.

Liebe geben, Liebe zurückbekommen

„Wenn du Liebe gibst, bekommst du Liebe zurück. Wenn du Hass gibst, bekommst du auch Hass.“ Der äußerst freundliche Kioskinhaber praktiziert das tatsächlich. Jeder, der etwas kauft, bekommt einen schönen Tag gewünscht. Hier ist die vielzi-

tierte „Servicewüste Deutschland“ weit entfernt. Stammkunden bekommen ohne Aufforderung die richtige Zeitung über die Auslage gereicht, und alle empfängt Manohar Bikram Rana mit einem Lächeln. „Anders kann ich mir das Arbeiten nicht vorstellen.“ In seinem kleinen, nur wenige Quadratmeter umfassenden Kiosk fühle er sich zu Hause. Und wenn er selbst mal Pause machen muss, kann er die „Infrastruktur“ des Cafés gegenüber nutzen, denn der freundliche und sehr entspannte Buddhist ist bei allen gern gesehen.

(Öffnungszeiten täglich ab 8.30 Uhr, Montag bis Donnerstag bis 23 Uhr, Freitag bis 1 Uhr, Samstag bis 24 Uhr, Sonn- und Feiertag 17 bis 23 Uhr.)

Anja Baumgart-Pietsch
Fotos Kai Pelka



Die langjährige Vorbesitzerin führte den markanten Kiosk als reinen Tagesbetrieb, nun leuchtet auch abends und nachts das „Open“-Schild.



Katholische Hochschule Mainz
Catholic University of Applied Sciences

Tag der offenen Tür
26.11.2019
10.00 bis 14.00 UHR

Katholische Hochschule Mainz
Saarstraße 3, 55122 Mainz

WWW.KH-MZ.DE



WIRTSCHAFT HOCHSCHULE MAINZ
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

WELCOME TO BUSINESS CLASS!

JETZT EINCHECKEN!

KOMM AN BORD - STUDIERE AM
FACHBEREICH WIRTSCHAFT DER
HOCHSCHULE MAINZ

WIRTSCHAFT.HS-MAINZ.DE



Horoskop November

STEINBOCK

22. Dezember – 20. Januar

Plutos Geschenke sind tiefe, leidenschaftliche Gefühle, Bindung und Begegnungen, die wirklich berühren. Intensive Begegnungen und Auseinandersetzungen mit anderen sind immer auch eine gute Möglichkeit zu wachsen und sich weiter zu entwickeln. Take the Chance!

WASSERMANN

21. Januar – 19. Februar

Sie brauchen ganz viel geistiges Futter und sollten hier auch immer für genug Nachschub sorgen. Vergessen Sie dabei nicht die Balance zwischen den Bedürfnissen des Kopfs und denen des Körpers. Wie wärs mal mit einer Yogastunde?

FISCHE

20. Februar – 20. März

Realität entsteht im Kopf, deshalb ist es auch so wichtig, sich immer wieder ins Bewusstsein zu rufen, wer wir sind und was wir wollen. Konzentrieren Sie sich auf das Positive und werden Sie Schöpfer einer bestmöglichen Welt.

WIDDER

21. März – 20. April

Mit Mars im Haus der Beziehung geht es zurzeit nicht ganz so friedlich zu. Da gerät Ihre Kriegerseele manchmal vielleicht ein bisschen zu schnell in den Kampfmodus. Jetzt sind offene und ehrliche Gespräche und Diplomatie das Mittel der Wahl.

STIER

21. April – 20. Mai

Uranus bringt Ihr wohl geordnetes Leben derzeit ganz schön durcheinander. Das Thema ist die Infragestellung Ihrer Glaubenssätze in Bezug auf Geld und materielle Werte. Was ist wirklich wichtig in Ihrem Leben, was brauchen Sie unbedingt? Meditieren Sie.

ZWILLING

21. Mai – 21. Juni

Liebesgöttin Venus und Glücksbringer Jupiter sind im November in Ihrem Haus der Beziehung unterwegs. Es wäre schade diese wunderbare Energie beim Partyhopping zu verschwenden. Jetzt ist Zeit für aufregende und romantische Stunden zu zweit.

KREBS

22. Juni – 22. Juli

Pluto dominiert schon seit einer ganzen Weile Ihr Liebesleben und hält einige wichtige Lektionen für Sie bereit. Hierzu gehört auch die Auseinandersetzung mit Ihren tiefsten Ängsten, ganz besonders denen nicht geliebt und einsam zu sein. Selbstliebe ist hier der Schlüssel zum Glück!

LÖWE

23. Juli – 23. August

Minimalismus ist nicht gerade die Lebensform, die Sie bevorzugen. Dennoch könnten Sie sich manchmal fragen, wieviel Brimborium Sie tatsächlich brauchen. Vielleicht wird auch Ihr Leben leichter, wenn Sie sich von etwas trennen, manchmal auch nur von bestimmten Vorstellungen.

JUNGFRAU

24. August – 23. September

Saturn unterstützt Sie jetzt darin, sich auf das Wesentliche zu konzentrieren und die Dinge des Alltags auf ein Minimum zu reduzieren. Steigen Sie aus Ihrem Hamsterrad der ewigen Pflichterfüllung aus und tun Sie etwas was Ihr Herz und Ihre Seele berührt. Putzen und Aufräumen kann warten!

WAAGE

24. September – 23. Oktober

Entscheidende Entwicklungen geschehen nur dann, wenn wir uns auf unbekanntes Terrain wagen, das Alte wirklich hinter uns lassen, um uns dem Neuen zu öffnen. Mit der Unterstützung von Mars ist jetzt ein guter Zeitpunkt, um etwas Neues zu beginnen. Nur Mut!

SKORPION

24. Oktober – 22. November

Der Skorpion ist das Zeichen der Transformation, des Stirb und Werde. Kein anderes Zeichen im Tierkreis hat diesen ausgeprägten Mut, sich immer wieder neuen Herausforderungen zu stellen. Mit dieser wunderbaren Gabe könnten Sie anderen zurzeit ein hervorragendes Vorbild sein.

SCHÜTZE

23. November – 21. Dezember

Venus, die Göttin der Liebe, ist bei Ihnen zu Gast und mit Glücksplanet Jupiter ist dies ein wunderbares Duo für romantische Candlelightdinner, bei denen auch die geistige Nahrung nicht zu kurz kommen darf. Lassen Sie Ihrer Fantasie Flügel wachsen. Das Leben ist schön!



Katharina Dubno

Dieses Horoskop wird von der Mainzer Astrologin Dorothea Rector erstellt. Wenn Sie Interesse an einer ausführlichen, persönlichen Beratung haben, freue ich mich über Ihren Anruf oder Ihre E-Mail:

dorothea.rector@googlemail.com

www.astrologie-mainz.de

www.astrologie-wiesbaden.de



Dass man nicht unbedingt ein „richtiges“ Restaurant sein muss, um großartiges Essen zu bieten, beweist „Der Dorfladen“ von Silke und Jordanis. Er, Grieche, und sie, ursprünglich aus dem Ruhrgebiet stammend, besitzen ein Haus in Griechenland, genauer gesagt in Vrasna, circa eine Autostunde von Thessaloniki entfernt. Es ist Jordanis' Elternhaus, und die beiden, längst Wiesbadener, haben schon immer viel Zeit dort verbracht. Die Gegend ist sehr olivenreich, und das Helfen bei der Ernte ist seit jeher ein Highlight für die Beiden gewesen. Irgendwann kam dann der Gedanke auf, das hochwertige Olivenöl in Deutschland zu verkaufen. Zunächst „aus dem Kofferraum“ heraus in kleinen Mengen, aber die Nachfrage war rasch enorm. Das war die Geburtsstunde des Ladens, den das Paar nun in der Albrechtstraße betreibt – nebenberuflich, was die Öffnungszeiten von nur zwei Tagen erklärt. Das Konzept ist so simpel wie gut.

Kulinarische Entdeckungsreise

Es ist eine „kulinarische Entdeckungsreise“, durch die „einfach gute Lebensmittel“ aus kleinen Manufakturen direkt ohne Zwischenhändler ihren Weg in die Stadt finden. Darüber hinaus ist „Der Dorfladen“ aber weit mehr als nur ein Geschäft, in dem man sich durch handgemachte Öle, Wein, Marmelade und andere Spezialitäten probieren und diese natürlich auch erwerben kann: „Es ist ein Treffpunkt für die ganze Nachbarschaft geworden“, erklärt Silke, „die Leute kommen zusammen, um gut zu essen, zu trinken und sich auszutauschen“. Der Grund dafür? Mike, so Jordanis' Rufname, ist leidenschaftlicher, selbsterlernter Koch, mit einem Faible für – klar – griechische Speisen, aber ganz grundsätzlich leckere, internationaler Küche. Zuhause ha-

ben die zwei schon immer gerne für Freunde gekocht und sich dann kurzerhand entschlossen, den Laden multifunktional zu nutzen. Und so finden sich in dem gemütlichen Raum mit toller Stuckdecke nicht nur der Shop, sondern auch zwei lange Holztafeln, an denen man gemütlich kurz oder lang verweilen und Mikes Kochkünste genießen kann.

„Esstisch“ mit einfachen Spielregeln

Das Ganze nennt sich „Esstisch“ und hat wenige einfache Spielregeln: Idealerweise meldet man sich (zumindest für Samstag) einen Tag vorher an, und es gibt immer unterschiedliche (auf der Webseite und per Newsletter angekündigte) Speisen. „Eigentlich immer das, was Mike gerade so in den Sinn kommt“, erklärt Silke lachend und ergänzt: „richtiges Soul-Food“. Das ist oft griechisch und in Tapas-Form, wie zum Beispiel Hackbällchen in Tomatensoße, angemachtes, lauwarmes Chtipiti (Feta-creme mit Paprika) und – natürlich – Tzatziki als Beilage. Herausragend: leckeres geschmortes Kokkinistó mit herbstlicher Zimtnote und so zart, dass man es mit der Gabel zerteilen kann. Man spürt Mikes Heimatgefühl und seine Liebe fürs Kochen, in den Gerichten steckt Leidenschaft und Emotion. Es kann aber auch durchaus mal eine Lasagne (italienisch oder als griechisches Pasticcio) oder Frikadellen geben, deutsch inspiriert oder – mit Gastköchin – syrisch sein, rund um den Erdball sozusagen, eben eine kulinarische Entdeckungsreise!

Jan Gorbauch

Fotos Frank Meißner

Der Dorfladen

Albrechtstraße 46, 65185 Wiesbaden, Tel.: 0611/4507680, Do 14-21 Uhr, Sa 10-18 Uhr

RESTAURANT DES MONATS

Der Dorfladen

ALBRECHTSTRASSE 46



Rezept für Kokkinistó für 4 Personen:

1 kg Rinderfleisch in ca. 1 cm dicke Scheiben geschnitten, etwas Olivenöl 1 große Zwiebel(n), fein gehackt / 1 Zehe, Knoblauch, zerdrückt, Rotwein, ca. 800 g Tomatensugo (eingekochte Tomaten), Meersalz, Zucker karamellisieren und je nach gewünschter Schärfe Bukovo zufügen. Mit Rotwein ablöschen. Fleisch wieder in die Pfanne legen, mit Tomatensugo und einer halben Tasse heißem Wasser auffüllen. Mit schwarzem Pfeffer, Lorbeer, Gewürznelken, Oregano und Zimt würzen. Für ca. 2,5 Stunden auf mittlerer Temperatur schmoren. Erst gegen Ende mit Salz abschmecken.

Zubereitung:

Das Rindfleisch portionsweise in Olivenöl anbraten, beiseitelegen. In der gleichen Pfanne, in der das Fleisch angebraten wurde, Zwiebeln und Knoblauch in Olivenöl anbraten, bis sie glasig werden. Mit etwas Zucker karamellisieren und je nach gewünschter Schärfe Bukovo zufügen. Mit Rotwein ablöschen. Fleisch wieder in die Pfanne legen, mit Tomatensugo und einer halben Tasse heißem Wasser auffüllen. Mit schwarzem Pfeffer, Lorbeer, Gewürznelken, Oregano und Zimt würzen. Für ca. 2,5 Stunden auf mittlerer Temperatur schmoren. Erst gegen Ende mit Salz abschmecken.



Bruno war über ein Foto von 2012 gestolpert.

Er schämte sich ein bisschen darüber, wie arrogant er damals gewirkt hatte.

Aber eigentlich fand er, dass er jetzt viel besser aussah: wie cool war das denn?

www.brunocomic.de

Kleinanzeigen

@ Kleinanzeigen kostenfrei an
kleinanzeigen@sensor-wiesbaden.de
oder sensor Wiesbaden, Langgasse
21, 65183 Wiesbaden, Tel. 0611-355
5268 / Fax. 0611-355 5243.
Chiffre-Antworten unter Vermerk des
Chiffre-Wortes an die gleiche Adresse.
Wir leiten die Antworten weiter. Übrigens:
Kostenlose Kleinanzeigen auch online –
jederzeit auf sensor-wiesbaden.de

Gründerszene

„Gründer berichten“-Spezial am 26. No-
vember um 19 Uhr im heimathafen: 1.
Female Founders-Edition – hochkarätige
Gründerinnen erzählen ihre exklusiven
Stories und gewähren einen unverstell-
ten Blick hinter die Kulissen, unter an-
derem mit JUNO & me (Natürliche In-
timpflege und Bio-Tampons)-Gründerin
Julia Steigerwald. Eintritt 10 Euro inkl.
Streetfood-Teller und Getränk.

Kontakte

Romantischer Mainzer, 61 J., 1,68 m, 71 kg,
sucht treue, humorvolle Frau, für Reisen,
Kino, Esoterik, feste Beziehung, Tel.
01 76 / 52 35 99 16.

Verkauf

Bücher aus Privatbestand abzugeben –
alle Genres. Titellisten unter mainzme-
dia1@yahoo.com.

Visionen

„Der visionäre Frühschoppen“ zum
Thema „Der jungen Kunst in Wiesbaden
auf der Spur“ jetzt als Podcast zum Nach-
hören unter www.anchor.fm/der-visionre-frhschoppen

Freizeit/Unterricht/ Weiterbildung

Handwerkskammer lädt zur Weihnachts-
bäckerei am 1.12. von 14–17 Uhr in die
Bierstadter Straße 45 ein. Weihnachtli-
che Kreationen von Bäcker- und Kondi-
tormeistern können bestaunt, probiert
und gekauft werden. Anmeldung unter
britt.froese@hwk-wiesbaden.de

Das Theater 3D spielt im Kulturpalast
(Saalgasse) 14./17.11.: „Kiplings Dschun-
gelbuch. Ein Live-Hörspiel“, für Kinder
ab 8 Jahren, 9 und 11 Uhr – Preise: 8
Euro Kinder / 10 Euro Erwachsene – und
im Hinterhof-Palazzo (Walramstraße) –
24.11.: „Ungehaltene Reden ungehalte-
ner Frauen“. Eine szenische Lesung, 17
Uhr, Preise: 16 Euro / ermäßigt: 10 Euro.
www.theater-3-d.com

Neuer Schnupperkurs an der Wiesbade-
ner Musik- und Kunstschule (WMK)
startet im Januar für sieben- bis neun-
jährige Kinder, die sich noch nicht für
ihr Lieblingsinstrument entschieden ha-
ben. Kosten 54 Euro/Monat inkl. Inst-
rumente, Vorkenntnisse nicht erforder-
lich. Infos unter 06 11 / 31 30 39, wmk@wiesbaden.de.

Kochkurs: Indische Küche mit Vandana
Ewald in Bierstadt Kreativraum, Erben-
heimer Straße 15. Herzhafte Gerichte,
auch vegetarisch, nach traditionellen
Hausrezepten. Kosten 31 Euro, erstes
Treffen 6. November, 18 bis 21 Uhr. An-
meldung unter 06 11 / 50 39 07, info@w-bierstadt.de oder www.vbw-bierstadt.de

Am 16. November startet um 13 Uhr der
Waldsträßer Crosslauf. Start/Ziel: Wei-
her der Mosburg, Schlosspark Biebrich.
Die Läufe zählen zum Rhein-Main
Cross-Sprintcup. Infos und Anmeldung
unter www.tv-waldstrasse.de
Vorleser für bundesweiten Vorlesetag
am 15. November in Wiesbaden gesucht

– für Kinder, Jugendliche, Erwachsene.
Infos unter www.fwz-wiesbaden.de/freiwilligen-zentrum/projekte/vorlese-tag/
und vorlesetag@fwz-wiesbaden.de
oder 01 52 / 23 08 47 47

Mobiles Klavier auf Rädern: Livemusik
von Swing bis Pop, Solo bis Quartett,
von Privatfeier bis Firmenevent. www.simonhoeness.de, 0 61 31 / 2 77 91 67.

Info-Café und offene Werkstatt: Klima-
katastrophe stoppen – informieren und
handeln jetzt – Transpis, Banner & Flag-
gen malen. Jeden Dienstag von 16 bis
19 Uhr im Infoladen Blücherstraße 46.
www.infoladen-wiesbaden.de

Moderner gemischter Chor mit abwech-
slungsreicher Literatur sucht junge Leute
mit Lust zum Singen. 01 51 / 64 60 41 67

MOJA e.V. veranstaltet „Flutlicht“, eine
offene Sporthalle für Jugendliche und
junge Erwachsene ab 14 Jahren. Es wird
Fußball und Basketball gespielt. Hallen-
schuhe sind Pflicht! Teilnahme kosten-
los. 9.11. & 14.12. in der Sporthalle Eu-
ropaviertel, Willy-Brandt-Allee 17, von
19.30–23.30 Uhr.

Männerchor mit abwechslungsreicher Li-
teratur sucht neue Sänger. 06 11 / 50 01 81.

E- und Kontrabassunterricht für alle Al-
tersklassen, Anfänger & Fortgeschrittene.
Kostenlose Probestunde: 01 72 / 1 57 23 40
oder info@bastianweinig.de

Theologischer Salon-Gastgeber ge-
sucht. Wer Lust hat, einen Abend lang
über philosophisch-theologische Fragen
zu diskutieren, über Gott und die Welt
nachzudenken, sollte Gastgeber*in des
Theologischen Salons werden. Jede*r
kann Gastgeber*in sein. Dabei lädt man
Freunde und Bekannte zu sich nach
Hause oder in ein Café ein und Religi-
onswissenschaftlerin Susanne Claußen
kommt als Gesprächspartnerin und/oder

für einen Impulsvortrag kostenlos dazu.
Unverbindliche Informationen und
Kontakt: susanne.claussen.fp.wi@ekhn-net.de, 06 11 / 73 42 42 –32.

Leserbriefe

„Großen Dank an Herrn Huhle für die
Forderung nach Werkunterricht als
Pflichtfach an allen Wiesbadener Schu-
len. Sie ist schon so lange überfällig, wie
die Wiedereinführung des aus den Lehr-
plänen eliminierten Fachs „Textiles Ge-
stalten“: Auch hier geht es nicht um Sti-
cken oder Stricken, sondern um die sen-
sorische Befähigung der SchülerInnen.
Und das heißt: Qualifizierung, um Pro-
dukte auf Material- und Werkgerechtig-
keit beurteilen und sie individuell ver-
ändern, anpassen oder reparieren zu
können. Die „Reform“, die diese Unter-
richtsfächer entsorgte, entsorgte zu-
gleich die Urteilskraft für einen umfas-
senden Bereich des alltäglichen Lebens
und beförderte so den perfekten Konsu-
menten. Eine Verarmung, die im Straßen-
bild heute sehr deutlich in Erscheinung
tritt.“ (Ingrid Heuser) „Wir finden eure
Beiträge sehr gut. Seitdem wir euch ver-
folgen, bekommen wir immer mit, was
in Wiesbaden abgeht“ (Lath Worker’s
Sons, Upcycling-Startup, via Instagram,
www.instagram.com/sensor_wiesbaden)

Was sagen Sie zu sensor und zu den The-
men, die die Stadt bewegen? Lob, Kritik,
Anregungen und Meinungen herzlich
willkommen: hallo@sensor-wiesbaden.de,
de, Betreff „Leserbrief“.

Ich sehe was, was du nicht siehst ...

Welchen Ort suchen wir?

Der Ort, den wir diesmal suchen, be-
steht seit nunmehr zwanzig Jahren im
Herzen der Stadt. Hier werden Men-
schen zusammengebracht: mit un-
terschiedlichen Wünschen und Be-
dürfnissen und in den unterschiedli-
chsten Lebenssituationen. Jeder
kann mitmachen – aktiv mit Tat
und Kraft oder durch eine Spende.

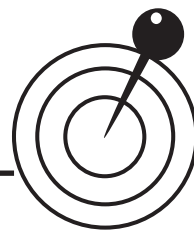
Gezwungen wird jedoch niemand,
ganz im Gegenteil. Aber gebraucht
werden viele. Ganz bekannt ist die-
ser Ort in Wiesbaden unter ande-
rem wegen eines bestimmten Tages,
der in diesem Jahr bereits zum elf-
ten Mal stattfand und jedes Mal et-
liche Helden und Heldinnen hervor-
bringt. Zur Freude aller werden dann
die tollsten Dinge in der Stadt rea-

liert, die sich allesamt sehem las-
sen können. Ohne diesen Ort würden
Ressourcen verloren gehen, die so
viel zum sozialen und gesellschaftli-
chen Leben beitragen – auch Kul-
turbegeisterte kommen hier nicht zu
kurz. Insgesamt ein sehr lohnender
Ort, allerdings nicht im herkömmli-
chen Sinne.

Selma Unglaube

Schreiben Sie uns bis zum 15. Novem-
ber mit Angabe Ihrer Postanschrift
an raetsel@sensor-wiesbaden.de, um
welchen Ort es sich handelt. Wir ver-
losen einen kleinen Preis.

Die Lösung des letzten Rätsels war
„Walkmühle“. Gewonnen hat Sabrina
Köpke.



2019
2020

SILVESTER PARTY

im Kurhaus
Wiesbaden

**Wir tanzen in
die neuen 20er**

**Mit Live-Musik &
exklusivem Galadinner**

Vorverkauf:
www.wiesbaden.de/silvester

Foto: Gettyimages Plus, Shutterstock.com

Wiesbaden Congress & Marketing GmbH

November

Velvet
THEATER
WIESBADEN

Fr. 1.	20.00 Uhr	Maseltov & Renate Kohn
Sa. 2.	18.00 Uhr	Udo Jürgens unvergessen Eine Hommage
So. 3.	18.00 Uhr	Kastner/McPherson: Strange Comedy
Sa. 9.	17.00 Uhr	Schneewitchen & die 7 Zwerge
So. 10.	18.00 Uhr	Momo
Fr. 15.	20.00 Uhr	C. Schliehe: Heinz Erhardt
Sa. 16.	18.00 Uhr	Der Kleine Prinz
So. 17.	18.00 Uhr	Grenzen-Los
Sa. 23.	18.00 Uhr	Der Blaue Vogel
So. 24.	18.00 Uhr	Der Zauberlehrling - Reloaded
Fr. 29.	20.00 Uhr	Bassus/Bytchkov: Aber schön war es doch
Sa. 30.	18.00 Uhr	Die Zauberflöte

Ballnacht im Kurhaus

der **AIDS-Hilfe Wiesbaden e.V.**

**7. Dezember 2019
ab 19:30 Uhr**

Schirmherr Oberbürgermeister
Gert-Uwe Mende

**Stargast:
TURBO B.**

DJ Andreas Müdnich
DJ Baxtor Blue Eye
City Live Band
Funky Freds
Gage
Mallet
REGGATTA DE BLANC
Tanzschule Weber
Vanessa P.

Moderation:
Schwestern der
Perpetuellen Indulgenz

• 4 Bühnen
• 8 prachtvolle
Veranstaltungs-Säle
• Dutzende Top-Künstler
• Hunderte attraktive
Tombola-Preise

Eintrittskarten Vorverkauf: 33,50 € / 53,50 € / 60,00 € zzgl. 13 % VVK
Eintrittskarten Abendkasse: kein Sitzplatzverkauf 39,00 €
(inkl. Umkleekabinen)

Vorverkaufsstellen: Tourist Information Wiesbaden am Marktplatz 1 Tel. 0611 / 179 030
GALAXY Kultur Wiesbaden, Kurfürstendamm 18, Tel. 0611 / 20606
online unter: www.wiesbaden.de/tickets

sponsored by:
AIRFRANCE, KLM, FLYING BLUE FOR ME, abbvie, STUZ, RPR, NOVUM, WIESBADEN, gab, LAMBERTUS, QUER, WIESBADEN

Veranstalter: Förderverein der AIDS-Hilfe Wiesbaden e.V.

WWW.TANZFESTIVALRHEINMAIN.DE

TANZ FESTIVAL RM.

31. OKTOBER BIS
DARMSTADT
FRANKFURT
OFFENBACH
WIESBADEN

17. NOVEMBER 2019

Der Kulturfonds Frankfurt RheinMain
fördert die Tanzplattform Rhein-Main
2019 – 2022.

KULTURFONDS
Frankfurt RheinMain

Getragen wird der gemeinnützige Fonds vom Land Hessen, von Frankfurt am Main, dem Hochtaunus-
kreis und dem Main-Taunus-Kreis, Darmstadt, Wiesbaden, Hanau, Bad Vilbel, Offenbach am Main und
Oestrich-Winkel. Weitere herausragende Kunst- und Kulturprojekte finden Sie unter
www.kulturfonds-rfm.de / Facebook / Twitter / Newsletter



WIESBADEN

Voices and Drums

2 Art 4 Creativity = Happiness



HERZLICHE EINLADUNG

Voices and Drums

2 Art 4 Creativity = Happiness

EINE PROJEKTINITIATIVE AUF DEM WEG ZUM
3. WIESBADENER GLÜCKSTAG 25.09.2020.

Singt oder spielt uns Euren Lieblingssong vor.
Ein Lied, das auf seine Weise glücklich macht.
Jeder aus Wiesbaden ist teilnahmeberechtigt, der
weniger als dreimal öffentlich in dieser Konstellation
aufgetreten ist. Ganz gleich ob Einzelpersonen.
Ob im Duett oder Chor. Ob als Best Ager- bzw.
Schulband.
Wir sind offen für alle Musikrichtungen. Es ist uns ein
Anliegen, neue Kreativität zu fördern und eigenes
Musizieren und Gestalten mit Glück zu manifestieren.
Anstatt „berühmte“ Bands und Sänger „von außen“
konsumieren. Das kreative „Glücksprojekt“ soll Mut
machen Euch selbst auszuprobieren, erste
Bühnenerfahrung zu sammeln, alterslose Brücken zu
bauen, sowie „good vibes“ zu schenken.
Unser Credo ist musikalische Vielfalt & Akzeptanz.

Unser Partner und Hostlocation für die Vorentscheidungen:
WWW.WALHALLA-IM-EXIL.DE

1. Termin: Freitag 22.11.2019 ab 19.30 Uhr
2. & 3. Termin: Frühjahr + Sommer 2020
Auch die Besucher, Fans und Gäste werden
zu „MITGESTALTEN“, jedoch auf „MODERN ART“,
um die neuen KREATIVITÄTEN in WIESBADEN zu fördern.
Die sechs besten Musikacts und schönsten Zeichnungen
präsentieren sich dann bei der **Galerie Rother - Winter am**
Taunusstrassenfest 2020.

SEID DABEI!
ALS TEILNEHMER, GAST, SPONSOR,
KOMMUNIKATOREN, MEDIAPARTNER,
SUPPORTER, MÖGLICHMACHER, FREUNDE.
FÖRDERT DAS CROSS-OVER VON GLÜCK &
KULTUR & MITEINANDER AUF DEM WEG ZUM
WIESBADENER GLÜCKSTAG 2020

Infos & Anmeldung:
derglueckstag@christine-stibi.de

#wiesbadenerglueckstag
#voicesanddrums
#kreativseinmachtgluecklich



www.christine-stibi.de